

# Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG

## Geschäftsbericht 2023

# INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT .....	3
Wirtschaftsbericht .....	3
Grundlagen der Gesellschaft.....	4
Ertragslage .....	5
Finanzlage .....	7
Vermögenslage.....	7
Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	8
Personalbericht und Sonstiges.....	15
Betriebene Versicherungsarten.....	17
Bewegung und Struktur des Bestands .....	18
JAHRESABSCHLUSS.....	20
Bilanz zum 31.12.2023.....	20
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2023.....	23
Anhang .....	23
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS.....	41
BERICHT DES AUFSICHTSRATES.....	47
ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG 2023 .....	48

## LAGEBERICHT

### Wirtschaftsbericht

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die gesamtwirtschaftliche Lage war im Jahr 2023 durch eine globale Schwäche der Industriekonjunktur bei gleichzeitig nachlassender Inflation sowie durch eine zunehmend restriktive Geldpolitik gekennzeichnet. Die geopolitischen Spannungen weiteten sich aus, insbesondere durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine und die aufflammenden Konflikte in Nahost. Nachdem die Konjunktur in Deutschland im 1. Halbjahr 2023 nahezu stagnierte, rutschte sie im 2. Halbjahr in die Rezession. Im Vergleich zum Vorjahr ging das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2023 zurück – und zwar um 0,1%. Verursacht wurde dieser Rückgang vor allem durch eine Schwäche des realen privaten Konsums, während gleichzeitig auch die Staatsnachfrage und die Exporte abnahmen. Der private Konsum wurde insbesondere durch die hohe, aber im Jahresverlauf nachlassende Inflation gehemmt. Trotz hoher Nominallohn-Abschlüsse gingen die Reallöhne zu Jahresbeginn noch zurück, drehten mit der nachlassenden Inflation dann jedoch ins Positive. Die Inflationsrate gab im 4. Quartal spürbar nach. Die Energiekomponente wirkte aufgrund von sinkenden Energiepreisen und Basiseffekten disinflationär, während vor allem Nahrungsmittel weiter hohe Preissteigerungsraten aufwiesen. Für das Gesamtjahr 2023 betrug die harmonisierte Inflationsrate 6,0%, nach 8,7% im Vorjahr.

Die Konjunktur im Euroraum konnte im 2. Halbjahr eine technische Rezession knapp vermeiden. Insgesamt ist der Euroraum jedoch weniger exportabhängig und weniger durch das verarbeitende Gewerbe geprägt als Deutschland, sodass wir für das Gesamtjahr ein bescheidenes Wachstum von 0,5% erwarten. Die Inflation hat im Euroraum im Jahresverlauf ebenfalls deutlich nachgelassen und betrug im Jahresdurchschnitt 2023 5,5%. Aufgrund der hohen Inflation hat die Europäische Zentralbank ihre Geldpolitik deutlich gestrafft und damit zu einer nachlassenden gesamtwirtschaftlichen Nachfrage beigetragen. Sie hat den Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte und die Einlagenfazilität schrittweise bis Mitte September auf 4,5% bzw. 4% erhöht, danach aber unverändert belassen. Der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) hat zudem beschlossen, die Tilgungsbeträge aus dem Vermögensankaufprogramm (Asset Purchase Programme) ab Juli 2023 nicht wieder anzulegen. Im Dezember kündigte die EZB an, dass dies auch für das Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP) ab dem zweiten Halbjahr 2024 geschehen soll.

Auch in den USA wurde die Geldpolitik stark gestrafft, mit einem Zinsband für die Leitzinsen von 5,25% bis 5,5%. Im Gegensatz zu Europa und anderen Teilen der Welt blieb hier die Konjunktur jedoch widerstandsfähiger, was in erster Linie auf einen robusten Dienstleistungskonsum sowie einen Fokus von Investitionen auf immaterielle Wirtschaftsgüter zurückzuführen war. Die Inflation hat sich ebenfalls abgeschwächt und lag im Jahr 2023 bei 4,2%, nach 8,0% im Vorjahr.

#### **Entwicklung der Kapitalmärkte**

Im Jahr 2023 dominierten zunächst die hohe Inflation sowie die Auswirkungen der Leitzinsanhebungen das Marktgeschehen. Die Pleite der Silicon Valley Bank im März ließ vorübergehend Befürchtungen hinsichtlich der Stabilität des Finanzsektors aufkommen. Zu Beginn des Sommers beförderte der nunmehr deutliche Rückgang der Inflationsraten von ihren Spitzenwerten die Erwartung, dass die Stagflation überwunden werden könnte. Im Verlauf des dritten Quartals setzte sich zudem die Erwartung durch, dass sowohl die Fed als auch die EZB keine weiteren Leitzinsanhebungen planen. Trotz Unsicherheiten auf Grund gestiegener geopolitischer Risiken nahm der Optimismus an den Märkten zu, getrieben von der Erwartung rückläufiger Leitzinsen im Jahr 2024.

Seit Beginn des Jahres 2022 ist ein deutlicher Anstieg der Zinsen zu beobachten. Orchestriert wurde dieser Anstieg von den wichtigsten Notenbanken (insbesondere Fed und EZB), die in mehreren Zinsschritten die jeweiligen Leitzinsen weiter erhöht haben. Am Markt sind somit Wiederanlagerenditen beispielsweise auf Staats- und Unternehmensanleihen mit gutem Rating zu erzielen, die deutlich über dem durchschnittlichen Niveau der letzten Jahre liegen. Insofern bieten sich Investoren aktuell weiterhin gute Rahmenbedingungen in der Kapitalanlage, wenngleich die globalen Faktoren weiterhin von hoher Unsicherheit gekennzeichnet sind. Neben dem andauernden Krieg in der Ukraine kam im Jahr 2023 auch noch der Konflikt im Nahen Osten hinzu – und damit ein weiteres geopolitisches Risiko. Entsprechend ausgeprägt ist die Volatilität bei einigen Assetklassen.

#### **Entwicklung am Rentenmarkt**

In diesem Umfeld sank die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen im Verlauf des Jahres. Sie stieg zunächst allerdings bis weit in das Jahr hinein bis auf 3%. Dabei machte sich an den Märkten auch der Entzug von Liquidität seitens der EZB sowie der Stopp von Reinvestitionen auslaufender Staatsanleihen bemerkbar, die unter dem Vermögensankaufprogramm (Asset Purchase Programme) erworben wurden. Im Zuge niedrigerer Inflationsraten und einer rezessiven Konjunktur begann diese Rendite aber wieder zu sinken. Am Jahresende lag sie bei 2,03%, nach 2,56% ein Jahr zuvor. Im Euroraum engte sich die Renditedifferenz zwischen Anleihen der südeuropäischen Länder

und Bundesanleihen ein, diese Volkswirtschaften profitierten unter anderem von Höherstufungen durch Ratingagenturen und zeigten sich konjunkturell wesentlich stärker als Deutschland.

### Entwicklung am Aktienmarkt

Über das gesamte Jahr tendierten die Aktienmärkte aufwärts: Im Schlussquartal trugen vor allem Spekulationen über eine geldpolitische Wende der Zentralbanken zusammen mit der Erwartung einer in den USA soliden und im Euroraum sich aufhellenden Konjunktur zu einer Aufwärtsbewegung bei. Der US-Aktienmarkt gewann über das Jahr 24,2%, der europäische Markt nahm mit 16% etwas weniger zu. Der Euro gewann über das Jahr an Wert gegenüber dem US-Dollar.

### **Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft**

Trotz der weiterhin unsicheren konjunkturellen Wirtschaftslage sowie einer rückläufigen Inflation erwartet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) für die Branche ein leichtes Beitragsplus für das Geschäftsjahr 2023. Die großen Trends bleiben recht konstant und wirken sich auf die einzelnen Geschäftssegmente der Versicherung unterschiedlich aus: Reale Einkommensrückgänge belasten das Geschäft der Lebensversicherer.

Auf Basis vorläufiger Informationen des GDV rechnen wir für das Jahr 2023 für die Lebensversicherung insgesamt (einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds) mit einem Beitragsrückgang im Vergleich zum Vorjahr. Vor allem eine weiterhin schwache Nachfrage nach Lebensversicherungsverträgen gegen Einmalbeitrag belastet hier das Geschäft.

### **Run-Off**

Nach unserer Auffassung hat aktives Run-Off-Management im deutschen Lebensversicherungsmarkt unverändert einen hohen Stellenwert. Durch den stetig steigenden Kostendruck und einer zunehmenden Marktkonzentration stehen Lebensversicherer vor großen Herausforderungen.

Die Frankfurter Leben-Gruppe ist eine spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt. Dabei werden Versicherungsunternehmen, Versicherungsbestände und Teilversicherungsbestände, die sich bereits im Run-Off befinden oder in den Run-Off gesetzt werden sollen, in die Gruppe integriert.

Als spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt steht die Optimierung aller Verwaltungsprozesse im Fokus der Unternehmensaktivitäten. Durch die konsequente Optimierung von Organisation und Prozessen sollen nachhaltige Kostensenkungen erzielt werden, die eine effiziente und sichere Verwaltung von Versicherungsverträgen ermöglichen.

Das Handeln richtet sich zudem auf eine langfristige, stabile und hervorragende Beziehung zu den Kunden und deren Beratern. Eine schnelle und professionelle Erreichbarkeit ist ebenso selbstverständlich, wie der sorgfältige Umgang mit den Kundengeldern.

Wenn die Frankfurter Leben-Gruppe die Verwaltung eines Versicherungsbestandes übernimmt, hat sie den Anspruch, dass der gewohnte Kundenservice erhalten bleibt. Bei der Anlage der Versichertenbeiträge wird größter Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Sicherheit und Ertragskraft gelegt. Die Kunden erhalten weiterhin alle vertraglich zugesicherten Garantien und Leistungen sowie eine Beteiligung an den Überschüssen.

## **Grundlagen der Gesellschaft**

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG gehört zur Frankfurter Leben-Gruppe und verwaltet Versicherungsprodukte für die Risikoabsicherung und die Altersversorgung. Das Produktportefeuille umfasst im Wesentlichen klassische Lebensversicherungen, Renten- und Risikoversicherungen, fondsgebundene Rentenversicherungen sowie Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen.

Die Bestandsverwaltung ist auf die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Mit dieser Funktionsausgliederung werden die Betriebskosten entsprechend der Entwicklung des Versicherungsbestandes variabilisiert. Dadurch wird dem mit schrumpfenden Versicherungsbeständen einhergehenden Fixkostenrisiko begegnet und operative Risiken auf den Funktionsausgliederungsträger übertragen.

Durch die gezielten Entscheidungen der Frankfurter Leben-Gruppe zur Umsetzung einer modernen IT-Infrastruktur werden durch die Zusammenarbeit mit der AFIDA GmbH, Dortmund, die Versicherungsbestände schrittweise auf eine einheitliche Plattform für die Versicherungsbestandsführung migriert.

Zwischen der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG und der Alleinaktionärin, der Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, bestand im Geschäftsjahr 2023 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

## Ertragslage

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen im Geschäftsjahr 125,9 Mio. Euro (VJ: 133,8 Mio. Euro). Davon betrafen 121,9 Mio. Euro (VJ: 130,3 Mio. Euro) laufende Beiträge und 4,0 Mio. Euro (VJ: 3,5 Mio. Euro) Einmalbeiträge. Unter Berücksichtigung der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung lagen die gesamten Brutto-Beitragseinnahmen im Jahr 2023 bei 127,2 Mio. Euro (VJ: 135,1 Mio. Euro). Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge betragen 55,3 Mio. Euro (VJ: 53,6 Mio. Euro).

### Bestandsentwicklung

Zum Jahresende 2023 umfasste der Versicherungsbestand 192.942 (VJ: 205.208) Verträge mit einer Versicherungssumme von 4.238 Mio. Euro (VJ: 4.513 Mio. Euro). Die Stornoquote – gemessen an den laufenden Beiträgen – betrug 4,00% (VJ: 4,26%).

### Ausgezählte Versicherungsleistungen

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen beliefen sich im Jahr 2023 auf 218,3 Mio. Euro (VJ: 213,5 Mio. Euro). Die Ablaufleistungen erreichten 144,5 Mio. Euro (VJ: 144,6 Mio. Euro) und die Auszahlungen für Rückkäufe 42,2 Mio. Euro (VJ: 37,2 Mio. Euro). Für Todesfälle wurden in 2023 10,1 Mio. Euro (VJ: 10,5 Mio. Euro) ausgezahlt. Rentenzahlungen wurden in Höhe von 21,5 Mio. Euro (VJ: 21,2 Mio. Euro) geleistet. Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrug im Geschäftsjahr 2,3 Mio. Euro (VJ: 0,2 Mio. Euro).

### Entwicklung des Neugeschäfts

Das Neugeschäft wurde grundsätzlich eingestellt. Lediglich aus vertraglich vereinbarten Dynamiken, aus Vertragserweiterungen bestehender Verträge und aus fremdgeführtem Konsortialgeschäft wurde Neugeschäft in Höhe von 47,3 Mio. Euro Versicherungssumme (VJ: 51,8 Mio. Euro) gezeichnet.

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge betrug 194 (VJ: 166). Diese resultierten ausschließlich aus dem fremdgeführten Konsortialgeschäft.

### Entwicklung der Kapitalanlagen

Mit der Steuerung der Kapitalanlagen wird zunächst das Ziel verfolgt, die Finanzierung der Garantieverzinsung unter Berücksichtigung der Veränderungen der Zinszusatz-Rückstellungen des Versicherungsbestandes langfristig sicherzustellen. Darüber hinaus soll eine angemessene Überschussbeteiligung für die Kunden und ein angemessener Ertrag für den Aktionär der Gesellschaft erwirtschaftet werden. Nach dieser Maßgabe werden die in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Erträge aus Kapitalanlagen gesteuert. Aufgrund des Zinsniveaus an den Kapitalmärkten wiesen die Kapitalanlagen stille Lasten auf. Bei der Bewertung der Kapitalanlagen wurde aufgrund der dauerhaften Halteabsicht vom Wahlrecht zur Bilanzierung wie Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und Abschreibungen vermieden.

Die handelsrechtlich ausgewiesenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen lagen bei 56,3 Mio. Euro (VJ: 60,4 Mio. Euro). Zudem gingen realisierte Veräußerungsgewinne in Höhe von 3,2 Mio. Euro (VJ: 27,6 Mio. Euro) in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von 3,9 Mio. Euro vorgenommen (VJ: 1,9 Mio. Euro). Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei 10,6 Mio. Euro (VJ: 22,7 Mio. Euro). Davon entfielen 0,6 Mio. Euro (VJ: 13,7 Mio. Euro) auf Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Das in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Kapitalanlageergebnis lag somit bei 48,9 Mio. Euro (VJ: 65,3 Mio. Euro). Die sich aus den in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen und Aufwendungen ergebende Nettoverzinsung betrug im Geschäftsjahr damit 2,0% (VJ: 2,6%). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus einem geringeren Saldo von Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

### Abschluss- und Verwaltungskosten

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Berichtsjahr auf 5,1 Mio. Euro (VJ: 5,7 Mio. Euro). Die Abschlusskosten beliefen sich dabei auf 2,1 Mio. Euro (VJ: 2,3 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen erreichten 3,0 Mio. Euro (VJ: 3,4 Mio. Euro). Damit liegt die Verwaltungskostenquote im Geschäftsjahr 2023 bei 2,4% (VJ: 2,5%).

### Entwicklung zusätzlicher Rückstellungen

Es ist zu erwarten, dass sich die Lebenserwartung der Versicherten weiter verbessert, so dass die Renten aus den sich im Bestand befindlichen Rentenversicherungen länger gezahlt werden müssen. Deshalb wurde die Deckungsrückstellung für diese Verträge verstärkt. Die Nachreservierung reduzierte sich für den Gesamtbestand der Renten um -0,1 Mio. Euro (VJ: +0,3 Mio. Euro) auf 16,9 Mio. Euro (VJ: 17,0 Mio. Euro).

Die Zinszusatz-Rückstellung sank zum 31.12.2023 auf insgesamt 269,7 Mio. Euro (VJ: 287,9 Mio. Euro). Dabei kam der gesetzlich vorgegebene Referenzzinssatz von 1,57% (VJ: 1,57%) zur Anwendung. Bei der Berechnung wurden Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Bei den Kapitalversicherungen wurden zudem Erleichterungen in den biometrischen Rechnungsgrundlagen angesetzt. Aus der Veränderung der Zinszusatz-Rückstellung resultierte im Geschäftsjahr insgesamt ein Ertrag von 18,2 Mio. Euro (VJ: 16,7 Mio. Euro).

Für die Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wurde eine pauschale Zusatzrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. Euro (VJ: 0,3 Mio. Euro) gebildet.

### Beitragsrückerstattung

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden im Berichtsjahr 11,9 Mio. Euro (VJ: 18,7 Mio. Euro) zugeführt und 4,6 Mio. Euro (VJ: 5,1 Mio. Euro) entnommen. Die Entnahmen aus der RfB wurden den Versicherungsnehmern als Überschussanteile zugeteilt.

Per 31.12.2023 verbleiben nach Entnahme und Zuführung 99,4 Mio. Euro (VJ: 92,1 Mio. Euro) in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Die Höhe der frei verfügbaren RfB stieg auf 77,7 Mio. Euro (VJ: 68,7 Mio. Euro).

### Liquidität

Mit dem Liquiditätsmanagement wurde die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet. Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten gemäß Bilanzposition D II. betragen zum Bilanzstichtag 9,3 Mio. Euro (VJ: 8,3 Mio. Euro).

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis betrug -5,4 Mio. Euro (VJ: -6,1 Mio. Euro) und setzte sich zusammen aus sonstigen Erträgen in Höhe von 1,2 Mio. Euro (VJ: 0,7 Mio. Euro) und sonstigen Aufwendungen in Höhe von 6,6 Mio. Euro (VJ: 6,8 Mio. Euro).

### Steuern

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist als Organgesellschaft Teil des ertragsteuerlichen Organkreises der Frankfurter Leben-Gruppe. Organträger ist die Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, die hundertprozentige Muttergesellschaft der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG. Der Steueraufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf Basis eines Steuerumlagevertrages betrug 7,2 Mio. Euro (VJ: 3,5 Mio. Euro).

### Jahresergebnis

Der Rohüberschuss betrug im Berichtsjahr 15,7 Mio. Euro (VJ: 29,4 Mio. Euro). Den Versicherungsnehmern wurden im Rahmen der Direktgutschrift 1,4 Mio. Euro (VJ: 1,2 Mio. Euro) gutgeschrieben und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 11,9 Mio. Euro (VJ: 18,7 Mio. Euro) zugeführt.

Der auf Basis des Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinn betrug im Geschäftsjahr 2,4 Mio. Euro (VJ: 9,5 Mio. Euro) und lag damit auf dem Planniveau.

Aus den anderen Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr 30,5 Mio. Euro entnommen.

Der Bilanzgewinn lag im Berichtsjahr bei 30,5 Mio. Euro (VJ: 0,0 Mio. Euro).

## Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit aller Verpflichtungen der Gesellschaft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen einzuhalten.

Es bestehen Nachrangdarlehen in Höhe von 40,0 Mio. Euro (VJ: 40,0 Mio. Euro).

Das handelsrechtliche Eigenkapital blieb insgesamt im Vergleich zum Vorjahr unverändert:

### Entwicklung des Eigenkapitals

(in T€)	31.12.2023	31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	7.350,0	7.350,0
Gewinnrücklagen	735,0	31.266,5
- davon Gesetzliche Rücklage	735,0	735,0
- davon Andere Gewinnrücklagen	0,0	30.531,5
Bilanzgewinn	30.531,5	0,0
<b>Eigenkapital</b>	<b>38.616,5</b>	<b>38.616,5</b>

## Vermögenslage

### Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 verwaltete die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG einen Kapitalanlagebestand in Höhe von 2.422,6 Mio. Euro (VJ: 2.494,6 Mio. Euro). Der Bestand an Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Versicherungspolice betrug am 31.12.2023 324,8 Mio. Euro (VJ: 309,2 Mio. Euro).

Der Kapitalanlagebestand setzte sich zusammen aus Anteilen an Wertpapiersondvermögen in Höhe von 1.554,6 Mio. Euro (VJ: 1.523,4 Mio. Euro), Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 311,5 Mio. Euro (VJ: 314,1 Mio. Euro), Hypothekendarlehen in Höhe von 130,0 Mio. Euro (VJ: 140,0 Mio. Euro), Namensschuldverschreibungen in Höhe von 320,7 Mio. Euro (VJ: 348,7 Mio. Euro), Schuldscheinforderungen in Höhe von 85,1 Mio. Euro (VJ: 128,5 Mio. Euro), Policendarlehen in Höhe von 17,4 Mio. Euro (VJ: 21,2 Mio. Euro) und übrigen Ausleihungen in Höhe von 3,3 Mio. Euro (VJ: 3,7 Mio. Euro).

Ende 2023 beliefen sich die stillen Lasten auf 220,3 Mio. Euro (VJ: 304,5 Mio. Euro). Dies entspricht 9,1% der Kapitalanlagen (VJ: 12,2%). Die geringeren stillen Lasten sind insbesondere auf den Anstieg der Zeitwerte von festverzinslichen Kapitalanlagen aufgrund gefallener Zinsen an den Kapitalmärkten zurückzuführen.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognose- und Chancenbericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Einjahreszeitraum dargestellt.

#### Erwartung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zur Branchenentwicklung

Das ifo-Institut kommt in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2023 zu der Einschätzung, dass sich die gesamtwirtschaftliche Leistung im Jahr 2024 allmählich erholen dürfte, nachdem im letzten Quartal 2023 eine stagnierende Entwicklung zu verzeichnen war. Hierbei wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 mit kräftigeren Raten wächst und das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) insgesamt um 0,9% zunimmt. Diese Wachstumsprognose wurde am 24. Januar 2024 auf +0,7% nach unten korrigiert. Die Bundesregierung prognostiziert dagegen laut Jahreswirtschaftsbericht vom Februar 2024 ein BIP-Zuwachs von 0,2%, nachdem die Prognose aus dem Herbst 2023 noch von einem Zuwachs von 1,3% ausgegangen war. Maßgeblich für den Anstieg dürften gemäß ifo-Institut die weiter zurückgehende Inflation und die durch steigende Lohneinkommen und hohe Beschäftigung zurückkehrende Kaufkraft sein, so dass die gesamtwirtschaftliche Nachfrage zulegen sollte. Die sinkende Inflation und sinkende Kapitalmarkt- und Kreditzinsen dürften auch die deutschen Absatzmärkte stützen. Daher sollten der globale Warenhandel und der Warenkonsum wieder zulegen und damit zu den Konjunkturtreibern im Jahr 2024 werden. Für die Inflationsrate 2024 wird ein deutlicher Rückgang auf insgesamt 2,2% prognostiziert. Hierzu tragen vor allem sinkende Energiepreise bei. Im Gegensatz dazu wird die Inflation der konsumnahen Dienstleistungen noch über 3% liegen, da sich dort die kräftig steigenden Löhne auswirken. Als bedeutsames Risiko für die genannten BIP-Prognosen sieht das ifo-Institut den weiteren finanzpolitischen Kurs der Bundesregierung an. Zusätzlich könnten Risiken in Bezug auf die weitere Lohn- und Inflationsentwicklung im Euroraum, der Krieg in der Ukraine und in Gaza sowie die hohe Verschuldung in China die Entwicklung der globalen und damit auch der deutschen Konjunktur maßgeblich beeinflussen.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) schätzt in seiner Projektion Ende November 2023 die Entwicklung für das Lebensversicherungsgeschäft 2024 etwas positiver ein als im Geschäftsjahr 2023, obwohl sich aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld keine deutlich positiven Impulse ergeben. Es wird mit Nachholeffekten gerechnet, jedoch werden die Zinsen voraussichtlich länger auf einem erhöhten Niveau verbleiben, so dass der kompetitive Vorteil bei der Geldanlage zunächst bei den Banken gesehen wird. Die privaten Haushalte sind durch die gefallen Reallöhne noch unter dem vorinflationären Konsumniveau. Neue Ersparnisse durch die aktuell zunehmende Sparneigung fließen zum Großteil in liquide Sparformen wie Termineinlagen oder Geldmarktprodukte, deren Konditionen sich schnell an die höheren Zinsen angepasst haben. Insgesamt wird für die Lebensversicherung inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds ein geringes Beitragswachstum von 0,1% erwartet. In seiner letzten Prognose Ende Januar 2024 hat der GDV jetzt einen leichten Rückgang der Beitragseinnahmen von 0,2% gegenüber dem Vorjahr prognostiziert. Demnach sei davon auszugehen, dass die Zentralbanken zumindest bis Mitte des Jahres 2024 ihre Zinsen auf dem derzeitigen Niveau belassen, so dass kurzfristige Anlagen attraktiv gegenüber langfristigen Anlagen wie Rentenversicherungen bleiben.

#### Strategische Ausrichtung und voraussichtliche Entwicklung der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG

Es wird erwartet, dass in den nächsten Jahren weitere Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen ihr Neugeschäft vollständig oder in Teilssegmenten einstellen werden. Aus Sicht der Frankfurter Leben-Gruppe ist es für diese Versicherungsunternehmen aus verschiedenen Gründen sinnvoll, Bestände ohne Neugeschäft an eine Run-off-Plattform zu übertragen. Deshalb wird davon ausgegangen, dass in den kommenden Jahren weitere Portfoliokäufe getätigt werden können.

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG geht von einem unverändert weiter rückläufigen Versicherungsbestand aus. Aufgrund der Entwicklung des Zinsniveaus wird im Jahr 2024 mit einem leichten Rückgang der Zinszusatz-Rückstellungen gerechnet. Der Umfang der Auflösung wird sich voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau bewegen. Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die Gesellschaft unverändert weiter zurückgehende Beitragseinnahmen. Es wird außerdem erwartet, dass sich die Versicherungsleistungen und die Veränderung der Deckungsrückstellungen leicht unter dem Vorjahresniveau bewegen werden. Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen wird voraussichtlich leicht ansteigen. Im Jahr 2024 wird ein positiver Überschuss vor Gewinnabführung erwartet, der leicht über dem Vorjahr liegen wird.

Das Ausmaß des Ukraine-Krieges seit Beginn des Jahres 2022 und dessen Folgen sowie der Nahostkonflikt können sich auf die Kapitalanlagen der Gesellschaft auswirken. Der Kapitalmarkt und insbesondere die Zinsentwicklung weisen Veränderungen auf. Diese Entwicklungen und deren Auswirkungen werden laufend beobachtet und analysiert. Wesentliche langfristige negative Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft werden derzeit nicht erwartet.

## Risikobericht

### Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement und die Unabhängige Risikocontrollingfunktion sind über einen Funktionsausgliederungsvertrag an die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Als wesentliches aufbauorganisatorisches Element sichert das Governance-System eine ganzheitliche risikoorientierte Steuerung. Es soll zudem gewährleisten, dass das Gesamtrisikoprofil im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie steht und die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die risikoorientierte Aufbau- und Ablauforganisation, ein abgestimmtes System von schriftlichen Leitlinien sowie die Arbeit von Gremien und Komitees sichern den disziplinierten Umgang mit wesentlichen Risiken und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG hat verantwortliche Inhaber der Schlüsselfunktionen benannt. Diese berichten über ihren Verantwortungsbereich objektiv und frei von Einflüssen direkt an die Geschäftsleitung und werden von der Versicherungsgesellschaft durch Ausgliederungsbeauftragte überwacht. Hierbei handelt es sich um die im Folgenden beschriebenen Funktionen:

- Die Unabhängige Risikocontrollingfunktion koordiniert die Risikomanagementaktivitäten und verantwortet die laufende Prüfung der Risikotragfähigkeit. Sie sorgt für eine unabhängige Überwachung der wesentlichen Risiken und berät die Geschäftsleitung in Fragen des Risikomanagements.
- Die Versicherungsmathematische Funktion koordiniert die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvenzbilanz und stellt die Angemessenheit der verwendeten Methoden und Modelle sicher. Sie bewertet weiterhin die Qualität der verwendeten Daten für die Berechnung und formuliert eine Stellungnahme zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen. Sie leistet einen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems.
- Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstiger Vorgaben und Standards und berät die Geschäftsleitung und Mitarbeiter bei der Umsetzung der einzuhaltenden Regelungen.
- Die Interne Revision überprüft die gesamte Geschäftsorganisation auf deren Angemessenheit und Wirksamkeit.

Die beschriebenen Schlüsselfunktionen sind wichtige Bestandteile des sogenannten „Drei-Linien-Modells“.

- Erste Linie

Die erste Linie bildet das operative Management, welches die Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle und die Verminderung der Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts sicherstellen soll. Zusätzlich soll das operative Management die Übereinstimmung der Aktivitäten mit den Unternehmenszielen gewährleisten.

- Zweite Linie

Die Unabhängige Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion und die Versicherungsmathematische Funktion bilden die zweite Linie. Eine wesentliche Aufgabe der genannten Funktionen ist der Ausbau und die Überwachung der in der ersten Linie konzipierten Kontrollen. Die Geschäftsleitung implementiert diese Funktionen, um sicherzustellen, dass die erste Linie ordnungsgemäß aufgebaut ist und effektiv funktioniert.

- Dritte Linie

Die dritte Linie stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz die Funktion der Internen Revision dar. Die Interne Revision unterstützt in dieser Funktion Geschäftsleitung, Aufsichtsrat, operatives Management und Überwachungsinstanzen. Sie soll der Geschäftsleitung die Gewähr dafür bieten, dass die Risiken wirksam erkannt, bewertet und gesteuert werden.

Die Umsetzung des Drei-Linien-Modells soll auch sicherstellen, dass die operativen Einheiten, die Risiken eingehen, nicht dieselben sind, wie jene, die die Risiken kontrollieren.

## **Risikomanagementsystem**

Das Risikomanagementsystem beinhaltet Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen einzelne und aggregierte Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet werden. Zudem beinhaltet es Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen die Abhängigkeiten zwischen den Risiken identifiziert werden.

Grundlage für das Risikomanagementsystem bildet die Risikostrategie. Die Risikostrategie enthält Vorgaben für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung und die Risikomanagementprozesse. Sie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und wird, abgesehen von ad hoc ausgelösten Aktualisierungsprozessen, jährlich geprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

Weiterhin erbringt die Interne Revision unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

## **Risikoidentifikation**

Ziel der Risikoidentifikation ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen. Zur Risikoidentifikation finden regelmäßige Risk Assessments statt.

## **Risikobewertung**

Die Risikobewertung erfolgt anhand der unter Solvency II vorgegebenen Standardformel. Die damit einhergehende Ermittlung der Solvenzkapital- und Eigenmittelanforderung auf der Grundlage von Marktwerten wird quartalsweise vorgenommen. Zusätzlich werden die Ergebnisse im Vorperiodenvergleich dargestellt und plausibilisiert. Die hieraus resultierenden Erkenntnisse und Einschätzungen werden an die Geschäftsleitung kommuniziert.

Zusätzlich werden wesentliche Risiken separat im Rahmen des Risk Assessments bewertet. Im Risk Assessment werden Standardrisiken, welche durch das Risikomanagement vorgegeben werden, und fachbereichsspezifische Risiken abgefragt. Es werden dazu Übersichten der wesentlichen Risiken (sog. Risikoinventar) erstellt. Neuaufnahmen von Risiken werden zunächst durch den Risk Owner eingeschätzt und dann von der Risikokonferenz genehmigt.

## **Risikosteuerung**

Es wird der Ansatz verfolgt, dass Risiken dort gesteuert werden, wo sie entstehen. Die operative Steuerung der Risiken wird somit von den Führungskräften und Prozessinhabern derjenigen Bereiche durchgeführt, in denen die Risiken entstehen. Die Risikosteuerung umfasst die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation.

## **Risikoüberwachung**

Die Umsetzung der Risikostrategie wird fortlaufend überwacht. Dabei wird insbesondere die Entwicklung des Risikoprofils untersucht. Zudem stehen die Risikotragfähigkeit und die Limit-Auslastung im Vordergrund. Basierend darauf betrifft die Überwachung insbesondere folgende Aspekte:

- Veränderung des Risikoprofils

Das Gesamtrisikoprofil und dessen Entwicklung wird laufend beobachtet. Unter Berücksichtigung der Aggregationsmethoden und Interdependenzen zwischen den einzelnen Risiken können Veränderungen des Risikoprofils frühzeitig festgestellt werden. In gravierenden Fällen wird ein ad hoc-ORSA durchgeführt.

- Einhaltung der Limite

Auf Basis des Limit-Systems werden die Auslastungen der jeweiligen Limite ermittelt. Durch dieses Frühwarnsystem wird ein möglicher Handlungsbedarf identifiziert.

- Risikotragfähigkeit

Auf Basis des Risikotragfähigkeitskonzeptes wird fortlaufend überprüft, ob für die Abdeckung aller betrachteten Risiken stets ausreichende anrechnungsfähige Eigenmittel vorhanden sind.

- Maßnahmen der operativen Risikosteuerung

Soweit Maßnahmen mit den operativen Bereichen vereinbart wurden, um Risiken zu akzeptieren, zu mindern, zu transferieren oder zu vermeiden, wird die Umsetzung der Maßnahmen durch die Prozessverantwortlichen verfolgt und im Rahmen des Internen Kontroll-Systems überwacht.

- Internes Kontroll-System

Unter dem Internen Kontroll-System werden alle Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen sowie sonstige Maßnahmen verstanden, die dazu dienen, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit zu unterstützen sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Zudem wird die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen sowie aller aufsichtsbehördlichen Anforderungen und internen Vorgaben sichergestellt. Das Interne Kontroll-System basiert auf den von der Geschäftsleitung eingeführten Grundsätzen, Funktionen, Verfahren, Maßnahmen, Richtlinien sowie gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben, die die operative Umsetzung von Entscheidungen der Geschäftsleitung gewährleisten.

## Risikoberichterstattung

- Öffentliche Berichterstattung

### Solvency and Financial Condition Report

Für die Öffentlichkeit wird jährlich ein Solvency and Financial Condition Report erstellt und auf der Webseite der Frankfurter Leben-Gruppe veröffentlicht. Der Bericht enthält wesentliche Informationen zur Solvenz- und Finanzlage in beschreibender Darstellung, die um quantitative Angaben (Auszüge aus den Jahres-QRTs) ergänzt werden.

- Aufsichtsrechtliche Berichterstattung

### Own Risk and Solvency Assessment (ORSA-Bericht)

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird jährlich ein regulärer ORSA-Bericht erstellt, der eine Zusammenstellung der wichtigsten Analyseergebnisse in Bezug auf Risikokapitalausstattung und Solvenz umfasst. In ihm werden alle wesentlichen Risiken dokumentiert. Darüber hinaus gibt er einen umfassenden, bewertenden Überblick über die tatsächliche Risikolage und bildet eine wichtige Informationsgrundlage für die Geschäftsleitung, den Aufsichtsrat, die Wirtschaftsprüfer und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. In bestimmten Fällen wird unterjährig ein ad hoc-ORSA-Bericht erstellt.

### Regular Supervisory Reporting

Mindestens alle drei Jahre wird ein umfassender Bericht "Regular Supervisory Reporting" erstellt. Dieser enthält Informationen zum Geschäft und dessen Ergebnis, der Geschäftsorganisation, dem Risikoprofil, zur Bewertung für Solvabilitätszwecke sowie zum Kapitalmanagement.

### Quantitative Berichterstattung

Die quantitativen Berichtsformate (Quantitative Reporting Templates oder QRTs) sind jährlich und in einem eingeschränkten Umfang vierteljährlich an die BaFin zu übermitteln. Auszüge aus den Jahres-QRTs werden als Anhang zum "Solvency and Financial Condition Report" veröffentlicht. Unter anderem muss folgender Inhalt an die BaFin übermittelt werden:

- Bilanz und Eigenmittel
- Einzelposten-Auflistung der Assets
- Details zu versicherungstechnischen Rückstellungen
- Angaben zur Rückversicherung
- Details zu den Kapitalanforderungen unter Solvency II

Die Informationen werden lokal gesammelt und dann über ein Meldeportal an die BaFin übermittelt.

- Interne Berichterstattung

### Risikobericht

Im Vorfeld der regelmäßig stattfindenden Risikokonferenzen werden die wesentlichen risikorelevanten Ergebnisse der Berichtsperiode zusammengefasst. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Ergebnisse aus den quartalsweisen und jährlichen Solvency II-Berechnungen sowie die daraus abgeleiteten Sensitivitätsberechnungen. Zudem enthält der Risikobericht weitergehende Informationen zur Limitauslastung und den Erkenntnissen aus dem Risk Assessment unter Einbeziehung der Bereiche Kapitalanlage und Recht/Compliance.

Darüber hinaus existieren diverse interne Berichterstattungsinstrumente, welche die bereits erwähnten Berichterstattungskanäle inhaltlich flankieren und somit Transparenz über die Risiken schaffen.

## Risikolage

### **Versicherungstechnische Risiken**

Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken sind:

- biometrische Risiken
- Stornorisiken
- Kostenrisiken
- Zinsgarantierisiken

#### Biometrische Risiken

Biometrische Risiken resultieren aus Abweichungen der tatsächlichen Verläufe der biometrischen Risiken (zum Beispiel Sterblichkeit, Langlebigkeit, Berufsunfähigkeit) gegenüber den kalkulatorischen Annahmen. Die Versicherungsgesellschaft verwendet in der Regel Sterbe- und Invalidisierungstafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), die als Standard für die Berechnung der Deckungsrückstellung gelten. Hierbei werden die neuesten Erkenntnisse berücksichtigt. In der Reservierung sind ausreichende Sicherheitsspannen berücksichtigt. Die Entwicklungen und gegebenenfalls Abweichungen werden durch die Verantwortliche Aktuarin laufend überwacht. Die biometrischen Risiken sind mit ausreichender Sicherheit einkalkuliert.

Um das Versicherungstechnische Risiko aus biometrischen Risiken zu begrenzen, sichert sich die Versicherungsgesellschaft zusätzlich zu den kalkulatorischen Sicherheiten durch Rückversicherung ab. Die Rückversicherungsunternehmen, mit denen Rückversicherungsverträge bestehen, verfügen über ein Rating einer anerkannten Ratingagentur im Investment Grade Bereich.

Stand:	31.12.2023	31.12.2022
	Rating	Rating
Munich Re	AA-	AA-
New Re (Neue Rückversicherungs-Gesellschaft)	AA-	AA-

#### Stornorisiken

Das Stornorisiko resultiert aus einer gegenüber dem Erwartungswert abweichenden Ausübung des Rechts auf Vertragsbeendigung durch die Versicherungsnehmer. Sowohl ein erhöhtes als auch ein verringertes Storno kann mit Risiken verbunden sein. Im Deckungskapital sind keine Stornowahrscheinlichkeiten eingerechnet, so dass grundsätzlich stets ausreichend Kapital vorhanden ist, um die garantierten Rückvergütungen zahlen zu können. Über ein laufendes Liquiditätsmanagement wird eine fristgerechte Auszahlung gewährleistet. Die Stornoquoten sind stabil, so dass sich keine Anzeichen für ein erhöhtes Stornorisiko ergeben.

#### Kostenrisiken

Die in den Beiträgen kalkulierten Anteile für Kosten sind so bemessen, dass sie voraussichtlich auf Dauer die tatsächlich anfallenden Aufwendungen decken. Zur Berücksichtigung der tatsächlichen Kosten im Versicherungsbetrieb wurde jeweils ein geeignetes System an beitrags-, summen- bzw. rentenabhängigen Kostenzuschlägen sowie Stückkostenzuschlägen in die Tarifstruktur eingearbeitet. Die eingerechneten Kosten haben sich in der Vergangenheit als ausreichend erwiesen. Es besteht ein umfassender Outsourcingvertrag mit der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, über den die Betriebskosten unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft langfristig garantiert werden. Das Kostenrisiko wird laufend beobachtet. Aus heutiger Sicht ist das Kostenrisiko als gering einzuschätzen.

#### Zinsgarantierisiken

Das Zinsgarantierisiko ist das Risiko, dass mit den Kapitalanlagen, die zur Finanzierung der Zinsgarantien erforderlichen Erträge nicht erzielt werden.

Für die langfristige Sicherstellung der Zinsgarantien beobachtet die Geschäftsleitung regelmäßig die Entwicklung der Verzinsung der Kapitalanlagen. Im Rahmen regelmäßiger ALM-Studien wird überprüft, ob die Kapitalerträge ausreichend sind, um die Zinsgarantien zu erfüllen.

Das Zinsgarantierisiko wird zudem mithilfe von regelmäßigen Planungs- und Sensitivitätsrechnungen beobachtet. Unter bestimmten Annahmen wird über die Risikotragfähigkeit die Angemessenheit der Zusammensetzung der Kapitalanlagen (Asset Allokation) überprüft. Durch die gesetzlich vorgeschriebene Bildung einer Zinszusatzreserve für diejenigen Verträge, deren Rechnungszins über dem nach § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) ermittelten Referenzzins liegt, wird der Kapitalmarktsituation Rechnung getragen und die Deckungsrückstellung entsprechend aufgestockt.

Zum Jahresende 2023 lag der Referenzzins bei 1,57%. Für alle Verträge mit einem höheren Rechnungszins wird eine entsprechende Zinszusatzreserve gebildet. Derzeit ist von einem stabilen Referenzzinsniveau auszugehen, so dass durch den Bestandsabrieb Zinszusatzreserve frei wird. Aufgrund des aktuellen Zinsniveaus und des stabilen Referenzzinses ist das Zinsgarantierisiko gering.

### **Risiken aus Forderungsausfall**

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Kunden, insbesondere durch Beitragsforderungen. Die Risiken aus dem Ausfall von Beitragsforderungen werden durch maschinelle Mahnverfahren begrenzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Am Bilanzstichtag beliefen sich ausstehende Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen auf 8,6 Mio. Euro (VJ: 8,0 Mio. Euro).

Nach Korrektur um Wertberichtigungen verbleibt für die Versicherungsgesellschaft nur noch ein geringes Forderungsausfallrisiko.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Die Kapitalanlagestrategie wird unter Beachtung aller gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Bestimmungen festgelegt. Stärker als jeder andere Bereich ist die Kapitalanlage von Marktentwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Im Rahmen der Risikoberichterstattung und Risikofrüherkennung spielt deshalb der Umgang mit Kapitalanlagerisiken eine herausragende Rolle. Zur Erfüllung der Leistungsversprechen gegenüber den Kunden wird den Kriterien Sicherheit, Liquidität, Mischung und Streuung sowie Rentabilität der Kapitalanlagen eine besonders hohe Bedeutung beigemessen. Die Versicherungsgesellschaft versucht Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können, zu vermeiden. Anlageentscheidungen basieren auf der aktuellen Risikotragfähigkeit. Zur Beschränkung von Kapitalanlagerisiken wurden interne Limite gesetzt.

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich grundsätzlich in die folgenden Bereiche einordnen:

- Marktpreisrisiken
- Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken)
- Liquiditätsrisiken
- Währungsrisiken

Auf der Basis von Kapitalanlagereportings erfolgt eine laufende Beobachtung, Analyse und Bewertung der vorstehend identifizierten Risikoarten. Zudem werden die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung nach Solvency II berücksichtigt. Gemäß der angewendeten Standardformel werden die Kapitalanlagerisiken auf Basis spezifischer Risikofaktoren ermittelt. Risikomindernde Maßnahmen werden angestoßen, sofern diese erforderlich sind.

Darüber hinaus werden Risiken aus den Kapitalanlagen im Own Risk and Solvency Assessment anhand von qualitativen und quantitativen Analysen entlang des Risikoprofils auf ihre Angemessenheit hin analysiert.

#### Marktpreisrisiken

Als Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen, zum Beispiel von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen. In den Marktpreisrisiken sind aus Sicht der Versicherungsgesellschaft auch Nachhaltigkeitsrisiken enthalten, nach denen im Rahmen der Risikosteuerung nicht explizit gesteuert wird.

Die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken werden begrenzt, indem breit über verschiedene Anlageklassen, Länder und Branchen gestreut wird. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limite vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen. Risiken aus Immobilienanlagen innerhalb von Spezialfonds werden aktiv gesteuert. Die Marktpreisrisiken werden laufend überwacht und sind aus aktueller Sicht gut beherrschbar. Den stillen Lasten im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere wird durch die dauerhafte Halteabsicht und der damit verbundenen Wertaufholung begegnet.

#### Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht mehr nachkommen kann.

Die Anlagen der Versicherungsgesellschaft in festverzinsliche Wertpapiere haben eine hohe Schuldnerqualität. Es wird in hohem Maße in Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit

Investment Grade (Ratingkategorie AAA bis BBB von Standard & Poor's) investiert. Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt darüber hinaus einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Am Bilanzstichtag weist der Bestand folgende Ratingstruktur aus:

Rating-/ Assetstruktur	Market Value in EUR	in %
<b>Renten</b>	<b>1.074.053.959,37</b>	<b>48,56%</b>
AAA	279.668.829,60	12,64%
AA	255.921.999,15	11,57%
A	185.521.179,65	8,39%
BBB	149.413.772,88	6,76%
<BBB-	176.005.633,37	7,96%
NR	27.522.544,73	1,24%
<b>Private Debt/ Real Estate Debt (NR)</b>	<b>595.387.156,19</b>	<b>26,92%</b>
<b>Hypothekendarlehen, Geldmarktfonds, Policendarlehen, Protektor u. rentenähn. GS</b>	<b>282.536.365,14</b>	<b>12,77%</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.951.977.480,71</b>	<b>88,25%</b>
<b>Infrastructure Equity, Real Estate Equity, Bankguthaben, Sonstige</b>	<b>259.907.536,58</b>	<b>11,75%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.211.885.017,29</b>	<b>100,00%</b>

#### Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet:

- Das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).
- Das Risiko, Finanzmarktgeschäfte auf Grund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet abschließen zu können (Fungibilitätsrisiko).

Das Refinanzierungsrisiko wird über ein Liquiditätsplanungs-, -steuerungs- und -kontrollsystem überwacht und begrenzt.

Die strategische Assetallokation umfasst auch illiquide Anlagen. Dem daraus resultierenden Fungibilitätsrisiko wird durch einen wesentlichen Anteil hochliquider Titel im Bestand begegnet. Für weniger liquide Anlageklassen wurden Limite festgelegt.

#### Währungsrisiken

Als Währungsrisiko bezeichnet man den potenziellen finanziellen Verlust, der sich durch Veränderungen der Wechselkurse ergibt.

Die Versicherungsgesellschaft investiert nur in geringem Umfang innerhalb der Sondervermögen in Fremdwährungen und sichert diese nahezu vollständig über Devisentermingeschäfte ab.

#### **Operationelle Risiken**

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden.

Die Quantifizierung der operationellen Risiken erfolgt anhand der Standardformel. Operationelle Risiken werden zusätzlich im Rahmen des Risk Assessments bewertet.

Auf Basis des aktuellen Risk Assessments und der damit einhergehenden Risikoinventur liegen wesentliche operationelle Risiken bei Verträgen mit externen Dienstleistern (u.a. auch Ausgliederungsvereinbarungen) vor. Ein besonderes Augenmerk gilt auch den mit dem Einsatz von IT-Systemen verbundenen Risiken wie z.B. Cyberisiken.

Den operationellen Risiken wird mit diversen Risikosteuerungsmaßnahmen entgegengetreten:

- Das Interne Kontroll-System wird über ein softwaregestütztes System umgesetzt. In diesem System werden einzelne Prozessschritte auf Risiken analysiert und mit entsprechenden Kontrollen entlang der Prozesskette versehen.
- Vollmachten-Systeme regeln die Zahlungs- und Anweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen.
- Ein Rechts-/Compliance-Konzept sichert die Einhaltung und Kontrolle von Weisungen zu Compliance-Themen.

Ein übergeordnetes Governance System, welches sich aus der Geschäfts- und Risikostrategie ableitet, bildet gleichermaßen die Grundlage für weitergehende Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Die Ausführungen innerhalb des Governance System ermöglichen darüber hinaus die Funktionstrennungen.

Die operationellen Risiken umfassen auch die Compliance- und Rechtsrisiken. Hierbei stehen die Risiken „Einhaltung Geldwäschegesetz/Terrorismusbekämpfung“, „Einhaltung versicherungsaufsichtsrechtlicher Melde- und Anzeigepflichten“ sowie das Rechtsänderungsrisiko im Vordergrund.

Aus qualitativer Sicht kommt den operationellen Risiken eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu. Operationelle Risiken werden insoweit akzeptiert, als diese für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-Nutzen-Aspekten unvermeidbar sind. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung der operationellen Risiken angestrebt.

Zum Management der operationellen Risiken stehen aus Sicht der Versicherungsgesellschaft geeignete Maßnahmen und ausreichende Mittel zur Verfügung.

### **Reputationsrisiken**

Reputationsrisiken beziehen sich auf einen möglichen Verlust von Versicherungsbeständen aufgrund einer Verschlechterung des Firmenrufs (Firmenreputation). Einflussfaktoren können die Veröffentlichung von rechtlichen oder moralischen Verfehlungen des Unternehmens bzw. handelnder Personen sein. Dazu zählen unter anderem systematische Falschberatung von Kunden, Veruntreuung von Kundengeldern, fehlerhafte Produkte oder die Verbreitung falscher oder unsachgemäßer Informationen. Reputationsrisiken werden regelmäßig im Rahmen des Risk Assessments erfasst und bewertet.

Auch eine serviceorientierte Kundenbetreuung zur Vermeidung von Beschwerden sowie ein Beschwerdemanagement mindern das Reputationsrisiko.

Im Rahmen des Run-Offs haben sich in den vergangenen Jahren keine speziellen Reputationsrisiken ergeben.

### **Strategische Risiken**

Strategische Risiken im Zusammenhang mit der Erreichung wesentlicher unternehmerischer Zielsetzungen liegen im besonderen Blick der Geschäftsleitung. Ein Abgleich zwischen strategischer Zielplanung und Zielerreichung erfolgt in regelmäßigen Abständen. Wesentliche Abweichungen in Bezug auf die Zielerreichung und/oder Änderungen im Marktumfeld sind Thema der Geschäftsleitungssitzungen.

### **Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II**

Die verfügbaren Eigenmittel wie auch die Kapitalanforderungen werden auf Basis des Marktwertbilanzansatzes ermittelt. Dieser stellt ein wesentliches ökonomisches Prinzip der Solvency II-Regelungen dar. Ziel ist es, ausreichend Kapital zur Verfügung zu haben, und zwar über die Mindestanforderungen hinaus konsistent zum Risikoprofil, zur Risikoneigung, zur Risikostrategie und zur Kapitalmanagement-Strategie.

Auch ohne Berücksichtigung der jeweiligen genehmigten Übergangsmaßnahmen wurde im Laufe des Jahres eine auskömmliche Bedeckungsquote nach Solvency II erreicht.

### **Gesamtbeurteilung**

Zusammenfassend ist die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen gewährleistet.

## **Personalbericht und Sonstiges**

### **Mitarbeiter**

Am Bilanzstichtag waren keine Mitarbeiter beschäftigt.

### **Kundenzufriedenheit**

Die effiziente und sichere Verwaltung von Versicherungsverträgen ist die zentrale Aufgabe der Frankfurter Leben-Gruppe. Folgerichtig konzentriert sich das Handeln vor allem auf eins: eine langfristige, stabile und hervorragende Beziehung zu den Kunden. Bei dem Kundenkreis handelt es sich hauptsächlich um inländische Privatpersonen.

Eine schnelle und professionelle Erreichbarkeit ist für uns ebenso selbstverständlich, wie der sorgfältige Umgang mit den Kundengeldern. In den kundennahen Serviceteams bestehen zudem Service-Level-Vereinbarungen und Serviceziele, die unser tägliches Denken und Handeln bestimmen und regelmäßig überprüft werden.

Die oft langjährige und sehr vertrauensvolle Beziehung des Versicherungsnehmers zu seinem Berater trägt wesentlich dazu bei, die Bestände stabil zu halten. Aus diesem Grunde legt die Frankfurter Leben-Gruppe Wert darauf, dieses solide Band auch nach der Übernahme von Versicherungsbeständen aufrecht zu erhalten. Damit den Vertriebspartnern die Betreuung ihrer Kunden in bewährter Weise möglich ist, hat die umfassende Auskunftsfähigkeit zum Vertragsstand hohe Priorität.

Unser Ziel ist es, unseren Kunden und Vertriebspartnern auch unter Berücksichtigung von ökonomischen Gesichtspunkten einen sehr guten Service zu bieten.

## Betriebene Versicherungsarten

### **Kapitalbildende Lebensversicherung**

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall  
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei Leben  
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall eines Kindes sowie eines Versorgers  
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Teilauszahlungen  
Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt  
Versicherung auf den Heiratsfall  
Vermögensbildungsversicherung  
Sterbegeldversicherung auf den Todesfall

### **Risikoversicherung**

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme  
Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme für zwei Leben  
Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme

### **Leibrentenversicherung**

Aufgeschobene Leibrentenversicherung  
Sofort beginnende Leibrentenversicherung

### **Sonstige Lebensversicherung**

Fondsgebundene Rentenversicherung  
Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes  
Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes

### **Zusatzversicherungen**

Unfalltod-Zusatzversicherung  
Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung  
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung  
Risiko-Zusatzversicherung

## Bewegung und Struktur des Bestands

### Bewegung und Struktur des Bestands

#### A. Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2023

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	205.208	122.157		4.513.449
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	194	-15	4.042	2.349
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	72	2.781		44.939
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				1.074
3. Übriger Zugang	322	1		8.266
4. Gesamter Übergang	588	2.767	4.042	56.628
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	1.351	382		17.742
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	7.124	4.693		156.821
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	4.073	4.719		123.873
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	18	8		2.162
5. Übriger Abgang	288	1.191		31.733
6. Gesamter Abgang	12.854	10.993		332.331
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	192.942	113.931		4.237.746

#### B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	205.208	4.513.449
davon beitragsfrei	78.220	567.802
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	192.942	4.237.746
davon beitragsfrei	75.618	564.369

#### C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Zusatzversicherungen insgesamt

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	39.435	2.750.443
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	36.039	2.581.214

Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbil- dungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen		
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	
85.141	41.373	6.336	4.025	32.636	21.001	75.517	54.326	5.578	1.432	
	-1	0	0	0	7	0	-1	-15	189	0
	0	907	0	80	23	473	48	1.315	1	6
	3	1	0	0	311	0	0	0	8	0
	2	908	0	80	341	473	47	1.300	198	6
	764	222	19	9	225	61	139	89	204	1
	5.774	3.599	182	95	747	928	340	42	81	29
	878	696	125	119	413	592	2.452	3.249	205	63
	0	0	18	8	0	0	0	0	0	0
	0	107	0	6	276	267	0	805	12	6
	7.416	4.624	344	237	1.661	1.848	2.931	4.185	502	99
	77.727	37.657	5.992	3.868	31.316	19.626	72.633	51.441	5.274	1.339

Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbil- dungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Einzelversicherungen Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in T€
85.141	1.450.885	6.336	442.454	32.636	687.491	75.517	1.824.937	5.578	107.682
37.359	155.496	794	6.432	13.819	208.665	21.652	127.060	4.596	70.149
77.727	1.319.055	5.992	414.327	31.118	660.394	72.634	1.739.024	5.471	104.946
34.570	143.305	784	6.037	13.634	211.225	22.057	134.224	4.573	69.578

Unfall- Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatz- versicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
10.631	356.011	28.380	2.373.466	219	17.556	205	3.410
9.248	316.278	26.403	2.245.956	201	15.856	187	3.124

# JAHRESABSCHLUSS

## Bilanz zum 31.12.2023

Aktiva	€	€	€	31.12.2023 €	31.12.2022 €
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			15.000.000,00
2. Beteiligungen		1,00			1,00
			1,00		15.000.001,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.554.624.569,99			1.523.416.220,77
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		311.536.938,36			314.102.507,30
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		129.952.550,76			140.021.412,90
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	320.682.380,04				348.656.991,30
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	85.058.772,80				128.473.555,69
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	17.434.319,29				21.219.844,35
d) Übrige Ausleihungen	3.305.521,03				3.668.169,15
		426.480.993,16			502.018.560,49
			2.422.595.052,27		2.479.558.701,46
				2.422.595.053,27	2.494.558.702,46
<b>B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>					
				324.789.532,96	309.163.071,71
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
davon älter als ein Jahr: 3.604.825,66 €					
(Vj: 3.846.445,80 €)					
davon an verbundenen Unternehmen: 0,00 €					
(Vj: 0,00 €)					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	4.951.344,70				5.040.457,38
b) noch nicht fällige Ansprüche	2.226.256,27				2.510.459,05
			7.177.600,97		7.550.916,43
2. Versicherungsvermittler			194.901,17		213.394,19
				7.372.502,14	7.764.310,62
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
			0,00		66.800,00
III. Sonstige Forderungen					
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 €					
(Vj: 3.280.425,43 €)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 €					
(Vj: 0,00 €)					
				5.248.635,15	4.891.772,21
				12.621.137,29	12.722.882,83
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte					
			0,00		0,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand					
		9.275.740,64			8.318.439,73
III. Andere Vermögensgegenstände					
		5.789.337,01			2.505.421,84
				15.065.077,65	10.823.861,57
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten					
				9.404.276,72	13.692.634,66
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten					
				0,00	13.653,20
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>2.784.475.077,89</b>	<b>2.840.974.806,43</b>

Passiva	€	€	31.12.2023 €	31.12.2022 €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		7.350.000,00		7.350.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	735.000,00			735.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	0,00			30.531.513,43
		735.000,00		31.266.513,43
III. Bilanzgewinn	30.531.513,43			
			38.616.513,43	38.616.513,43
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			40.000.000,00	40.000.000,00
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.974.083,10			2.201.944,41
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	805.146,28			834.939,30
		1.168.936,82		1.367.005,11
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.244.516.883,53			2.318.006.741,58
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	37.406.198,71			34.566.140,71
		2.207.110.684,82		2.283.440.600,87
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	6.845.483,13			4.536.629,15
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	977.139,62			236.337,20
		5.868.343,51		4.300.291,95
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		99.381.706,18		92.093.261,86
			2.313.529.671,33	2.381.201.159,79
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungs- nehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		295.139.320,87		278.102.435,77
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag		29.650.212,09		31.060.635,94
			324.789.532,96	309.163.071,71
<b>E. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen		1.134.758,38		1.265.284,38
II. Sonstige Rückstellungen		587.083,00		818.807,82
			1.721.841,38	2.084.092,20
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			18.988.654,28	20.178.389,30
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	32.498.479,52			34.719.547,33
2. Versicherungsvermittlern	1.220.788,01			1.052.780,67
		33.719.267,53		35.772.328,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	924.759,23			385.201,31
III. Sonstige Verbindlichkeiten	11.484.837,75			12.874.050,69
davon:				
aus Steuern: 145.425,34 € (Vj. 100.899,05 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 0,00 €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
10.574.568,23 € (Vj. 12.587.005,92 €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0,00 €)		12.409.596,98		13.259.252,00
			46.128.864,51	49.031.580,00
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			700.000,00	700.000,00
<b>Summe der Passiva</b>			<b>2.784.475.077,89</b>	<b>2.840.974.806,43</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/ EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 20.11.2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

München, den 15.03.2024

Annette Oppermann  
Verantwortliche Aktuarin

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Olching, den 15.03.2024

Stefan Michael Plendl  
Treuhandler

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2023

	€	01.01.-31.12.23 €	€	01.01. - 31.12.22 €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	125.863.717,55			133.788.549,87
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-55.318.246,29			-53.566.035,87
		70.545.471,26		80.222.514,00
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	227.861,31			298.445,67
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-29.793,02			-48.394,20
		198.068,29		250.051,47
			70.743.539,55	80.472.565,47
			1.353.895,90	1.265.583,30
2. Beiträge aus der Brutto- Rückstellung für Beitragsrückerstattung				
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj: 0,00 €)		0,00		2.625.024,57
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 660.000,00 € (Vj: 675.000,00 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	56.308.206,15			57.753.984,60
		56.308.206,15		57.753.984,60
c) Erträge aus Zuschreibungen		846,16		32.008,21
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.228.809,65		27.617.750,03
			59.537.861,96	88.028.767,41
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			19.284.864,90	68.160,39
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			7.704.986,87	6.241.312,51
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	213.074.273,25			213.493.795,69
bb) Anteil der Rückversicherer	-64.150.909,78			-65.512.615,10
cc) Zahlungen für Regulierungsaufwendungen	5.230.321,02			
		154.153.684,49		147.981.180,59
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.308.853,98			246.074,88
bb) Anteil der Rückversicherer	-740.802,42			-68.738,40
		1.568.051,56		177.336,48
			155.721.736,05	148.158.517,07
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-56.452.972,95			-126.800.699,78
bb) Anteil der Rückversicherer	-2.840.058,00			7.124.626,30
			-59.293.030,95	-119.676.073,48
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-1.410.423,85			-12.016.178,49
			-60.703.454,80	-131.692.251,97
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			11.850.000,00	18.720.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	2.100.061,85			2.325.837,26
b) Verwaltungsaufwendungen	2.998.968,85			3.376.399,56
		5.099.030,70		5.702.236,82
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	-8.783.405,56			-7.959.127,82
			-3.684.374,86	-2.256.891,00
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		6.144.106,60		7.164.327,16
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 HGB: 0,00 € (Vj: 1.750.000,00 €)	3.891.576,30			1.857.217,33
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	605.001,67			13.672.979,38
			10.640.684,57	22.694.523,87
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			3.476.091,04	50.510.816,69
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			26.362.920,22	50.838.207,38
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			14.961.546,96	19.103.467,04
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		1.184.291,43		724.039,72
2. Sonstige Aufwendungen		6.571.193,07		6.831.648,46
			-5.386.901,64	-6.107.608,74
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			9.574.645,32	12.995.858,30
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7.166.562,89		3.526.519,93
5. Sonstige Steuern		6.109,72		14.084,14
			7.172.672,61	3.540.604,07
6. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			2.401.972,71	9.455.254,23
7. Jahresüberschuss			0,00	0,00
8. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			30.531.513,43	0,00
<b>9. Bilanzgewinn</b>			<b>30.531.513,43</b>	<b>0,00</b>

## Anhang

### Allgemeines

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister Abteilung B des Amtsgerichtes München unter der Nummer HRB 3411 eingetragen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bilanziert.

### Kapitalanlagen

Bei der Bewertung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde der Nominalbetrag angesetzt.

Alle Spezialfonds, mit Ausnahme eines Teils des Fonds FML HAFS, sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet und dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB. Alle Publikumsfonds, sowie ein Teil des Spezialfonds FML HAFS sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Dementsprechend wurden diese Fonds gemäß § 341b Abs. 2 in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 4 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Spezialfonds wird hierbei ermittelt durch den Ansatz der fortgeführten Anschaffungskosten oder der Zeitwerte jedes einzelnen Titels innerhalb des Fonds. Auf einen Spezialfonds wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 3,9 Mio. Euro vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von 1,3 Mio. Euro sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Diese wurden gemäß § 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von 310,2 Mio. Euro sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Deren Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB.

Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden gemäß des § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden entsprechend abgezogen.

Die Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß des § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag gemäß des § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden entsprechend abgezogen.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den übrigen Ausleihungen handelt es sich um den Anteilswert am Sicherungsvermögen Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Dieser wurde mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Zur Ermittlung des Zeitwertes der Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde diesem Darlehen in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet. Die Zeitwerte der Beteiligungen wurden mit den nach dem Ertragswertverfahren errechneten Verkehrswerten bewertet.

Die Zeitwerte für die Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Börsen- oder Marktpreis angesetzt, Anteile an Investmentvermögen wurden mit dem Rücknahmepreis oder mit dem Net Asset Value angesetzt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung der Euro-Swapkurve zuzüglich eines marktgerechten Zinsaufschlags ermittelt.

Zur Ermittlung der Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurde jedem Papier in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Nominalforderungen angesetzt.

Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen entspricht dem Anteilswert am Sicherungsvermögen von Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer.

### **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Rücknahmepreis bzw. dem Börsen- oder Marktpreis zum Bilanzstichtag angesetzt.

### **Forderungen**

Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Unter fälligen Ansprüchen werden Forderungen aus Tilgungskonten aus der fondsgebundenen Lebensversicherung ausgewiesen. Die Tilgung erfolgt in Abhängigkeit von der Entwicklung der dahinterliegenden Versicherungsverträge.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden um Pauschalwertberichtigungen gekürzt. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgte aufgrund von Erfahrungswerten.

Für die sonstigen Forderungen wurden keine Einzelwertberichtigungen für zu erwartende Ausfallrisiken gebildet, da die Forderungen als werthaltig angesehen werden.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die laufenden Guthaben wurden mit ihren Nennwerten angesetzt. Die anderen Vermögensgegenstände wurden mit ihren jeweiligen Nennwerten angesetzt.

### **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen wurden zum Nennwert bilanziert.

### **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital wurde zum Nennwert angesetzt.

### **Nachrangige Verbindlichkeiten**

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Sämtliche versicherungstechnischen Rückstellungen für den so genannten regulierten Versicherungsbestand wurden nach dem durch die BaFin genehmigten Geschäftsplan bzw. für den so genannten deregulierten Versicherungsbestand nach den Meldungen gem. § 143 VAG einzelvertraglich berechnet.

Die gesetzlichen Vorschriften, insbesondere das HGB, das VAG, die DeckRV und die RechVersV wurden beachtet. Sämtliche Werte wurden zunächst brutto – also ohne die Berücksichtigung evtl. bestehender Rückversicherungsverträge – ausgewiesen. Die Berechnung der Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen, die auf das in Rückdeckung gegebene Geschäft entfällt, erfolgte entsprechend der Rückversicherungsverträge.

Die Berechnung der Beitragsüberträge erfolgte unter Berücksichtigung der Fälligkeitstermine der einzelnen Verträge. Die Beitragsüberträge wurden um die in die Beiträge eingerechneten Inkassokostenzuschläge, maximal jedoch um 4% des Beitrags, sowie ggf. um eingerechnete Stückkosten und Ratenzuschläge gekürzt.

Die Deckungsrückstellung der klassischen Versicherungen wurde nach der prospektiven Methode berechnet. Hierbei wurden die in die Beiträge einkalkulierten Rechnungsgrundlagen, also Rechnungszinssätze, Kostensätze und in die Beiträge einkalkulierten Wahrscheinlichkeiten für das biometrische Risiko berücksichtigt. In die Beiträge eingerechnete einmalige Abschlusskosten wurden bis zum geschäftsplanmäßig bzw. nach der DeckRV zulässigen Höchstbetrag nach dem so genannten Zillmerverfahren berücksichtigt.

Die klassische Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Rentenversicherungen wurde einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode berechnet. Dabei wurde bei fondsgebundenen Rentenversicherungen mit dynamischem Absicherungskonzept sichergestellt, dass die retrospektiv berechnete Deckungsrückstellung zusammen mit dem Garantiewert des zugrundeliegenden Wertsicherungsfonds mindestens der prospektiv berechneten Deckungsrückstellung für die zugesagten Versicherungsleistungen entspricht. Die Deckungsrückstellung für den Fondsteil der fondsgebundenen Versicherungsverträge wurde durch Bewertung der vorhandenen Fondsanteile mit den zum Bilanzstichtag gültigen Fondskursen ermittelt. Zuvor wurden bei der Ermittlung der Fondsanteile die einkalkulierten Kosten berücksichtigt.

Bei Versicherungsverträgen, bei denen der Rechnungszinssatz den Referenzzins gem. § 5 Abs. 3 DeckRV (2023: 1,57%, VJ: 1,57%) übersteigt, wurde die Deckungsrückstellung entsprechend § 5 Abs. 4 DeckRV um eine Zinszusatzreserve erhöht. Die Zinsverstärkung für den Altbestand wurde gemäß den durch die BaFin genehmigten Geschäftsplänen ermittelt. Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve des Neubestandes wurden Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten sowie bei Kapital- und BUZ-Versicherungen auch erwartete Gewinne aus Risikobeiträgen nach einem vorsichtigen Ansatz berücksichtigt.

Für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden einzelvertraglich Rückstellungen gebildet. Für Versicherungsfälle, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt werden, wurde eine pauschale Spätschadenrückstellung gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte auf Basis der fälligen Versicherungsleistungen, vermindert um vorhandene Deckungsrückstellungen. Regulierungsaufwendungen wurden unter Beachtung steuerlicher Vorschriften berücksichtigt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurde nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Soweit Überschussanteile unwiderruflich deklariert wurden, wurde ein Teil der RfB gebunden.

Für noch nicht zugewiesene Schlussüberschussanwartschaften und evtl. Anwartschaften auf Schlusszahlungen wurde ein Schlussüberschussanteilsfonds gebildet. Soweit dieser nach der prospektiven Methode berechnet wurde, wurde er mit einem Diskont von 2% (VJ 2%) diskontiert. Anderenfalls wurde er retrospektiv anhand der in der Vergangenheit deklarierten Überschussätze und Zinssätze aufgebaut.

In den Erläuterungen zur Bilanz ist die entsprechende Aufteilung der RfB dargestellt. Die detaillierte Übersicht zur Überschussbeteiligung ist am Ende des Berichtes dargestellt und ist Bestandteil des Anhangs.

## Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung der wesentlichen Versicherungsbestände

Tarif- generation	Rechnungs- zins	Sterbetafel	Anteil an der Deckungs- rückstellung 31.12.2023	Anteil an der Deckungs- rückstellung 31.12.2022	Anteil an der Deckungs- rückstellung 31.12.2021
<b>Rentenversicherungen (in Aufschiebzeit)</b>					
1995-1997	4,00 Prozent	DAV 1994 R	10,9 Prozent	11,0 Prozent	11,1 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 R	9,2 Prozent	9,3 Prozent	9,5 Prozent
2004	2,75 Prozent	DAV 1994 R	2,3 Prozent	2,3 Prozent	2,2 Prozent
2005-2006	2,75 Prozent	DAV 2004 R	1,2 Prozent	1,2 Prozent	1,2 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R	1,9 Prozent	1,8 Prozent	1,7 Prozent
2012	1,75 Prozent	DAV 2004 R	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 2004 R Unisex (50% Männer, Rentenbeg. 60)	0,4 Prozent	0,4 Prozent	0,4 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex (50% Männer, Rentenbeg. 60)	0,3 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
<b>Fondsgebundene Rentenversicherungen (in Aufschiebzeit)</b>					
2001-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 T	0,5 Prozent	0,5 Prozent	0,5 Prozent
2005-2006	2,75 Prozent	DAV 2004 R	1,1 Prozent	1,0 Prozent	1,0 Prozent
2006-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex (25% Männer, Rentenbeg. 60)	2,7 Prozent	2,5 Prozent	1,7 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R	6,6 Prozent	6,3 Prozent	5,3 Prozent
2012	1,75 Prozent	DAV 2004 R	1,3 Prozent	1,3 Prozent	1,0 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 2004 R Unisex	3,2 Prozent	3,0 Prozent	2,0 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex	1,5 Prozent	1,3 Prozent	1,1 Prozent
<b>BUZ-Versicherungen</b>					
1977-1991	3,00 Prozent	DAV 1997 I	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
1991-1997	3,50 Prozent	DAV 1997 I	0,3 Prozent	0,3 Prozent	0,4 Prozent
1997-1998	4,00 Prozent	DAV 1997 I	0,4 Prozent	0,4 Prozent	0,4 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1997 I	0,8 Prozent	0,8 Prozent	0,8 Prozent
2004-2006	2,75 Prozent	DAV 1997 I	0,5 Prozent	0,5 Prozent	0,5 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 1997 I	0,6 Prozent	0,6 Prozent	0,5 Prozent
2012	1,75 Prozent	DAV 2008 T	0,1 Prozent		
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 2008 T Unisex (65% Männer)	0,2 Prozent		
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2008 T Unisex (65% Männer)	0,2 Prozent		
<b>Gemischte Kapitalversicherungen</b>					
1951-1969	3,00 Prozent	ADST 24/26 (mit Eintrittsalter- verschiebung für Sterbegeldvers.)	0,3 Prozent	0,3 Prozent	0,3 Prozent
1969-1992	3,00 Prozent	ADST 60/62	2,3 Prozent	2,7 Prozent	3,4 Prozent
1986-1997	3,50 Prozent	ADST 86 (Tod für BU-Tarife)	16,2 Prozent	17,3 Prozent	18,6 Prozent
1990-1997	3,50 Prozent	ADST 86 (100% Männer; mit Eintritts- altersverschiebung für Generatio-Vers.)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
1990-1997	3,50 Prozent	ADST 86 (100% Männer; mit Eintritts- altersverschiebung für verb. Leben)	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
1995-1997	4,00 Prozent	DAV 1994 T	10,4 Prozent	10,7 Prozent	11,3 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 T	8,4 Prozent	8,7 Prozent	9,1 Prozent
2004-2006	2,75 Prozent	DAV 1994 T	2,7 Prozent	2,6 Prozent	2,7 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 1994 T	1,1 Prozent	1,0 Prozent	1,0 Prozent
2012	1,75 Prozent	DAV 1994 T	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 1994 T Unisex (65% Männer)	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 2008 T Unisex ( 80% Männer)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 1994 T Unisex (190% in den ersten 8 Jahren, dann 90%, 65% Männer)	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,1 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2008 T Unisex ( 80% Männer)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
<b>Rentenversicherungen (in Leistung)</b>					
1995-1997	4,00 Prozent	DAV 1994 R	3,1 Prozent	2,9 Prozent	2,8 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 R	3,2 Prozent	2,9 Prozent	2,8 Prozent
2001-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 T	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
2004	2,75 Prozent	DAV 1994 R	0,3 Prozent	0,3 Prozent	0,3 Prozent
2005-2006	2,75 Prozent	DAV 2004 R	0,3 Prozent	0,3 Prozent	0,2 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R	0,5 Prozent	0,4 Prozent	0,4 Prozent
2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex (25% Männer, Rentenbeg. 60)	0,1 Prozent		
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 2004 R Unisex (50% Männer, Rentenbeginn 60)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex (50% Männer, Rentenbeginn 60)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent

### **Rückversicherung**

Die Berechnung der Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen, die auf das in Rückdeckung gegebene selbst abgeschlossene Geschäft entfällt, erfolgte entsprechend der Rückversicherungsverträge. Die Beitragsüberträge und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für die in Rückdeckung gegebenen Versicherungen vertragsgemäß ermittelt.

### **Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des jeweiligen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen sowie Lohn- und Gehaltssteigerungen) angesetzt.

Depotverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A.I. bis A. II. im Geschäftsjahr 2023

in T €	Bilanzwerte 01.01.2023	Zu- gänge	Umbu- chungen	Ab- gänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanz- werte 31.12.2023	Zeit- werte 31.12.2023
<b>A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>								
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.000	0	0	15.000	0	0	0	0
2. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe A. I.	15.000	0	0	15.000	0	0	0	0
<b>A. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.523.416	398.092	0	362.997	1	3.887	1.554.625	1.475.171
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	314.103	24.789	0	27.351	0	4	311.537	202.476
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	140.021	409	0	10.478	0	0	129.953	116.470
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	348.657	350	0	28.325	0	0	320.682	310.485
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	128.474	112	0	43.527	0	0	85.059	77.033
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	21.220	877	0	4.663	0	0	17.434	17.434
d) Übrige Ausleihungen	3.668	0	0	363	0	0	3.305	3.266
Summe A. II	2.479.559	424.629	0	477.704	1	3.891	2.422.595	2.202.335
<b>Summe A. I. - A. II. Kapitalanlagen</b>	<b>2.494.559</b>	<b>424.629</b>	<b>0</b>	<b>492.704</b>	<b>1</b>	<b>3.891</b>	<b>2.422.595</b>	<b>2.202.335</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.494.559</b>	<b>424.629</b>	<b>0</b>	<b>492.704</b>	<b>1</b>	<b>3.891</b>	<b>2.422.595</b>	<b>2.202.335</b>

Die Gesamtsumme der Abschreibungen auf Kapitalanlagen betrug 3,9 Mio. Euro (VJ: 1,9 Mio. Euro). Diese resultierten im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Investmentvermögen. Auf Anteile an Investmentvermögen wurden Zuschreibungen in Höhe von 1 Tsd. Euro (VJ: 32 Tsd. Euro) vorgenommen. Es waren Anteile an Investmentvermögen im Anlagevermögen mit einem Buchwert von insgesamt 1.460,6 Mio. Euro mit stillen Lasten in Höhe von insgesamt 79,7 Mio. Euro im Bestand. Im Bestand waren Namensschuldverschreibungen mit einem Buchwert von insgesamt 185,4 Mio. Euro, bei denen der Buchwert insgesamt um 13,5 Mio. Euro über den beizulegenden Zeitwerten lag. Schuldscheindarlehen waren im Bestand mit einem Buchwert von insgesamt 64,5 Mio. Euro, bei denen die Buchwerte insgesamt um 8,0 Mio. Euro über den beizulegenden Zeitwerten lagen. Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von insgesamt 293,1 Mio. Euro wiesen stille Lasten in Höhe von insgesamt 109,2 Mio. Euro und Hypothekendarlehen mit einem Buchwert von 130,0 Mio. Euro stille Lasten in Höhe von insgesamt 13,7 Mio. Euro auf. Auf weitere außerplanmäßige Abschreibungen wurde verzichtet, da wegen der Halteabsicht bis zur Endfälligkeit und der damit verbundenen Wertaufholung nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Durch Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wurden Abschreibungen in Höhe von 188,9 Mio. Euro vermieden und als stille Last vorgetragen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der Kapitalanlagen, an deren Bewertungsreserven nach den gesetzlichen Regeln die Versicherungsnehmer zu beteiligen sind, betragen am 31.12.2023 insgesamt 325,9 Mio. Euro (VJ: 184,0 Mio. Euro); der beizulegende Zeitwert betrug zum gleichen Termin 318,1 Mio. Euro (VJ: 175,8 Mio. Euro). Daraus ergibt sich ein Saldo in Höhe von -7,8 Mio. Euro (VJ: -8,2 Mio. Euro). Dieser Wert entspricht 3,6% der gesamten stillen Lasten (VJ: 2,7%).

## A.II. 1. und B. Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

in €	Anlageziel	Marktwert 31.12.2023	Zeitwertreserve 31.12.2023	Ausschüttung 2023	Marktwert 31.12.2022	Zeitwertreserve 31.12.2022
Spezialfonds	auf die Bedürfnisse des einzigen Investors für Deutschland ausgerichtet					
FML HAFS Anlagevermögen	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Renten	514.660.226,66	-62.089.266,10	0,00	512.858.112,47	-99.997.867,26
FML HAFS Umlaufvermögen	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Renten	32.219.486,97	0,00	0,00	0,00	0,00
Infinity FCP-RAIF SF Two <sup>2</sup>	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	784.061.256,06	-16.263.744,78	35.100.000,00	657.875.354,11	-27.349.646,73
Eternity SCS, SICAV-RAIF - Real Estate Equity IV	Immobilien Spezialfonds	80.638.476,20	-861.523,80	0,00	75.500.000,00	0,00

<sup>1</sup> Die börsentägliche Rückgabe ist möglich.

<sup>2</sup> Die monatliche Rückgabe ist möglich.

Die Rückgabe ist grundsätzlich nicht beschränkt. Die Anleger können von der Gesellschaft jederzeit die Rücknahme der Anteile verlangen. Der Gesellschaft bleibt jedoch vorbehalten, die Rücknahme auszusetzen.

### A. II. 4. d) Übrige Ausleihungen

in €	2023	2022
Genussrechte		
Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	3.305.521,03	3.668.169,15

## B. Kapitalanlagen für die Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Für die Überschussbeteiligung von Versicherungsnehmern wurden folgende Anteile gehalten:

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2023 in €	Stückzahl
Amundi Total Return-A	LU0149168907	2.291,18	49,86
BGF-Global Allocation Fund-A-EUR	LU0212925753	842,86	20,23
Carmignac Investissement	FR0010148981	267.237,19	153,30
Carmignac Patrimoine A EUR	FR0010135103	27.107,51	41,23
Carmignac Portfolio - Commodities	LU0164455502	887,10	3,05
C-QUADRAT - ARTS Best Momentum (T in EUR)	AT0000825393	334,66	1,31
C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI-P(a)	DE000A0F5G98	1.998,39	15,93
DJE - Dividende & Substanz-P	LU0159550150	1.419,48	2,85
DWS Akkumula	DE0008474024	9.971,53	5,52
DWS Verm.bil.Fonds I	DE0008476524	66.503,41	250,37
DWS-Top Dividend LD	LU0507266061	8.875,38	49,95
Ethna-Aktiv E	LU0136412771	3.076,09	21,73
Fidelity European Growth	LU0048578792	1.251,71	71,53
FvS SICAV - Multiple Opportunities R	LU0323578657	9.005,29	31,08
Lyxor ETF MSCI Europe	FR0010261198	4.901,18	28,78
Lyxor ETF MSCI World	FR0010315770	26.201,31	92,12
M&G Global Basics Fund-A	GB0030932676	2.622,69	50,43
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	1.557,48	21,18
Pictet Emerging Markets P USD	LU0130729220	368,80	0,72
Sauren Global Balanced A	LU0106280836	1.104,27	52,36
smart-invest - Helios AR-B	LU0146463616	308,31	5,92
Templeton Growth (Euro) Fd.	LU0114760746	14.363,66	698,96
UBS (EU) - Global Opportunity	DE0008488214	16.386.844,64	58.088,78
UBS (EU) - Konzeptfonds Europa Plus	DE0005320329	1.001,98	13,66
UBS Lux - European Equities P	LU0153925689	44.990,00	1.619,51
UBS Lux - Global (CHF)	LU0487186396	79,75	0,66
UBS Lux - Global Allocation (EUR)-B	LU0197216558	211.910,87	14.308,63
UBS Lux Bond Fund-EUR	LU0033050237	2.307,01	6,09
UBS Lux Equity Fund - European Opportunity P	LU0006391097	12.541.678,29	11.306,55
UBS Lux-Mid Caps Europe	LU0049842692	636,30	0,44
UBS Money Market Fund	LU0006344922	64,76	0,08
UniEM Global A	LU0115904467	189,02	2,37
Unifavorit Aktien	DE0008477076	2.972,03	13,80
UniFonds	DE0008491002	534,73	9,84
UniRak	DE0008491044	4.773,23	33,60
<b>Gesamt</b>		<b>29.650.212,09</b>	<b>87.072,42</b>

**Der Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung besteht aus folgenden Anteilen:**

<b>Fondsbezeichnung</b>	<b>ISIN</b>	<b>Bilanzwert 31.12.2023 in €</b>	<b>Anteile Stückzahl</b>
AB - Int. Health Care Portfolio	LU0058720904	282.228,99	562,60
Acatis Aktien Global Fonds UI	DE0009781740	252.227,93	507,02
Acatis Asia Pacific Plus Fonds UI	DE0005320303	113.477,13	1.616,71
Acatis Gane Value Event Fonds A	DE000A0X7541	629.585,84	1.790,43
ACATIS GANE Value Event Fonds C	DE000A1T73W9	44.564,23	33,10
Aktiv Strategie I	DE000A1WY1W0	151.167,64	1.318,74
Aktiv Strategie II	DE000A1WY1X8	6.364.744,10	47.804,90
Aktiv Strategie IV	DE000A0NAU78	775.929,30	6.971,51
Allianz PIMCO Euro Bond	LU0165915058	36.728,64	2.404,81
Ampega Responsibility Fonds	DE0007248700	56.014,75	606,02
Amundi - US Pioneer Fund	LU1883872332	98.553,90	5.203,48
Amundi - Volatility World Equities C	LU0319687124	45.339,28	479,10
Amundi Total Return-A	LU0149168907	31.755,39	691,09
ARERO - Der Weltfonds	LU0360863863	246.887,79	972,00
Bantleon Opportunities L PA	LU0337414485	68.240,99	804,16
Bantleon Opportunities S PA	LU0337413677	0,22	0,002
Basketfonds - Alte und Neue Welt	LU0561655688	11.466.510,29	746.031,90
Basketfonds-Global Trends A	LU1240812468	6.348.518,02	562.811,88
BGF-Global Allocation Fund-A2	LU0072462426	179.865,92	2.727,36
BGF-Global Allocation Fund-A-EUR	LU0212925753	108.832,54	2.612,40
BGF-World Energy Fund-A2	LU0171301533	92.745,13	4.287,80
BGF-World Mining Fund-A2	LU0075056555	406.368,35	7.100,04
BNP Paribas Easy Energy & Metals Enhanced Roll E	LU1291109616	6.356,63	492,92
Carmignac Investissement	FR0010148981	2.618.802,33	1.502,28
Carmignac Patrimoine A EUR	FR0010135103	2.757.279,75	4.193,71
Carmignac Portfolio - Commodities	LU0164455502	225.959,26	776,79
Comgest Magellan Fund	FR0000292278	286.988,78	14.955,12
cominvest Fondak	DE0008471012	46.993,03	235,96
C-QUADRAT - ARTS Best Momentum (T in EUR)	AT0000825393	94.528,98	371,12
C-Quadrat ARTS Total Return Flexible-T	DE000A0YJMN7	22.607,48	171,36
C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI-P(a)	DE000A0F5G98	70.926,43	565,24
Dimensional Funds - Global Short Fixed Income Fun	IE0031719473	167.911,81	13.497,73
Dimensional Funds II PLC - Global Core Equity A	IE00B2PC0260	660.372,68	16.297,45
Dimensional Funds PLC - Emerging Markets Value F	IE00B0HCGV10	82.465,87	2.995,49
Dimensional Funds PLC - Global Targeted Value Fu	IE00B2PC0716	183.457,14	5.504,26
DJE - Dividende & Substanz-P	LU0159550150	187.378,90	376,66
DWS Akkumula	DE0008474024	758.355,02	420,05
DWS Deutsche Equities Typ O	DE0008474289	1.736,54	3,46
DWS Invest Euro Corporate Bonds LD	LU0441433728	15.064,14	130,88
DWS Invest Top Asia	LU0145648290	66.458,76	228,70
DWS Select-Rent	DE0008476532	4.862,21	99,03
DWS Top Asien	DE0009769760	65.367,90	332,71
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	447.755,36	3.435,55
DWS Vermögensbildungs Fonds I	DE0008476524	317.674,66	1.195,97
DWS-Top Dividend LD	LU0507266061	75.419,61	424,44

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2023 in €	Stückzahl
Ethna-Aktiv E	LU0136412771	244.654,99	1.728,16
Ethna-Global Defensiv-A	LU0279509144	25.825,56	149,10
Fidelity European Growth	LU0048578792	822.964,71	47.026,56
Fidelity World Fund	LU0069449576	58.038,38	1.625,27
Fidelity-European High Yield Fund	LU0110060430	13.379,07	1.496,71
First Private Europa Aktien ULM	DE0009795831	36.872,81	379,47
FMM-Fonds	DE0008478116	25.320,18	39,07
Fürst Fugger Privatbank Wachstum OP	DE0009799452	249,71	2,19
FvS SICAV - Multiple Opportunities R	LU0323578657	1.706.356,65	5.889,27
Grundbesitz-Global	DE0009807057	5.471,52	109,45
HANSAGold	DE000A0RHG75	84.229,28	1.389,46
hausInvest europa	DE0009807016	22.230,80	508,48
HSBC-Indian Equity-AD	LU0066902890	76.266,75	305,28
Invesco PRC Equity Fund-A	LU1775965582	51.864,59	1.323,99
Invesco-Balanced Risk Allocation Fund AD	LU0482498176	62.126,90	3.650,23
iShares Nikkei 225 UCITS ETF	IE00B52MJD48	62.000,12	291,36
JPM - Europe Strategic	LU0107398884	14.777,94	874,95
JPM - Pacific Equity	LU0052474979	295.496,87	2.706,84
LOYS Global	LU0107944042	92.135,72	3.095,96
LOYS Sicav - LOYS Global	LU0324426252	21.105,56	861,10
Lyxor ETF MSCI Europe	FR0010261198	326.381,12	1.916,35
Lyxor ETF MSCI World	FR0010315770	5.761.604,51	20.256,35
Lyxor Safe Performer	FR0010542522	52.610.162,92	856.982,62
M&G Global Basics Fund-A	GB0030932676	384.052,80	7.385,11
M&W Invest: M & W Capital	LU0126525004	4.481,19	52,49
M&W Invest: M&W Privat	LU0275832706	23.466,99	146,58
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	16.424,70	223,40
Morgan Stanley Investment Funds - Global Property	LU0266114312	28.980,89	1.143,00
MS-Global Brands Fund	LU0119620416	2.518,03	13,50
Multi Invest OP	LU0103598305	60.299,94	1.673,60
ÖkoVision Classic	LU0061928585	349.309,11	1.714,74
Pictet Biotech-HP	LU0190161025	64.408,74	117,35
Pictet Emerging Markets P USD	LU0130729220	253.572,25	497,59
Pictet Generics-PC	LU0188501257	44.540,56	146,25
PIMCO Unconstrained Bond G HD R	IE00B4YZM796	548,63	68,58
PRIME VALUES Income	AT0000973029	29.433,43	228,52
Protect 80 Alte & Neue Welt	LU0519974686	129.685.937,82	816.816,39
Sarasin OekoSar Equity Global Namensant. P	LU0229773345	317.487,82	1.140,36
Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds	DE000A0MQR01	338.743,81	6.961,44
Sauren Fonds-Select SICAV - Sauren Global Defensiv	LU0731594668	12.915,36	1.546,75
Sauren Global Balanced A	LU0106280836	329.358,57	15.616,81
Sauren Global Defensiv-D	LU0313459959	1,04	0,09
Schroder - Global Diversified Growth A	LU0776410689	47.369,03	356,67
Schroder ISF Global Diversified Growth	LU0776411224	12.870,80	129,22
Schroder-Global Demographic Opportunities AA	LU0557290698	460.018,60	1.439,57
smart-invest - Helios AR-B	LU0146463616	5.973,20	114,60
Templeton Frontier Markets Fund-AA	LU0390136736	124.214,14	6.609,01

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2023 in €	Stückzahl
Templeton Global Total Return	LU0294221097	55.984,44	3.757,34
Templeton Global TR Fund	LU0517465034	8.527,53	2.079,89
Templeton Growth (Euro) Fd.	LU0114760746	551.296,43	26.827,08
Templeton Mutual Global Discovery Fund	LU0260862726	68.467,25	1.891,36
UBS (EU) - Global Opportunity	DE0008488214	2.801.213,27	9.929,86
UBS (EU) - Konzeptfonds Europa Plus	DE0005320329	9.314.154,06	126.965,02
UBS (EU) - Small Caps Germany	DE0009751651	127.110,36	202,88
UBS Lux - European Equities P	LU0153925689	5.374,50	193,47
UBS Lux - Global (CHF)	LU0487186396	22.160,98	184,71
UBS Lux - Global Allocation (EUR)-B	LU0197216558	42.754.121,24	2.886.841,41
UBS Lux Bond Fund-EUR	LU0033050237	2.456.448,36	6.486,19
UBS Lux Equity Fund - European Opportunity P	LU0006391097	2.511.494,23	2.264,16
UBS Lux-Mid Caps Europe	LU0049842692	64.223,98	44,60
UBS Money Market Fund	LU0006344922	1.034.886,98	1.240,07
UniDividendenAss	LU0186860408	1.674,77	26,71
UniEM Global A	LU0115904467	6.940,88	87,18
Unifavorit: Aktien	DE0008477076	12.646,00	58,71
UniFonds	DE0008491002	22.500,34	413,84
UniRak	DE0008491044	392.766,55	2.764,60
Vontobel Fund - Emerging Markets Equity A	LU0040506734	50.184,47	99,78
Wave Total Return Fonds R	DE000A0MU8A8	37.712,46	721,22
WM Aktien Global UI-Fonds	DE0009790758	17.220,72	120,50
Xtrackers DAX UCITS ETF	LU0274211480	222.068,79	1.401,50
Xtrackers DBLCI Comdty. Opt. Yield Swap UCITS ET	LU0292106167	4.044,32	176,82
Xtrackers II Germany Government Bond 1-3 UCITS E	LU0468897110	4.070,66	29,98
Xtrackers MSCI Emerging Markets Swap UCITS ETF	LU0292107645	318.257,58	7.329,65
Xtrackers Portfolio UCITS ETF	LU0397221945	292.315,97	1.081,36
<b>Gesamt</b>		<b>295.139.320,87</b>	<b>6.365.513,66</b>

### D.III Andere Vermögensgegenstände

in €	31.12.2023	31.12.2022
davon		
Vorauszahlungen auf noch nicht versicherungstechnisch abgerechnete Versicherungsfälle und Rückkäufe	5.789.337,01	2.505.421,84

### E. Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen abgegrenzte Zinsen von 9,4 Mio. Euro (VJ: 13,7 Mio. Euro) enthalten.

### Passiva

#### A.I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital betrug 7,4 Mio. Euro (VJ: 7,4 Mio. Euro). Es ist in 14.000 auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

#### A.II. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen 0,7 Mio. Euro (VJ: 31,3 Mio. Euro). Der Rückgang ist auf Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 30,5 Mio. Euro zurückzuführen.

#### A.III. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn betrug 30,5 Mio. Euro (VJ: 0,0 Mio. Euro).

### B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen 40,0 Mio. Euro (VJ: 40,0 Mio. Euro). Die nachrangigen Darlehen haben ab Juni 2020 eine unbegrenzte Laufzeit und eine erstmalige Kündigungsmöglichkeit zum Ablauf von 12 Jahren.

### C.IV. Rückstellung für die Beitragsrückerstattung – brutto-

in €	31.12.2023	31.12.2022
Stand 01.01.	92.093.261,86	78.436.440,46
Entnahme im Geschäftsjahr	4.561.555,68	5.063.178,60
Zuführung im Geschäftsjahr	11.850.000,00	18.720.000,00
<b>Stand 31.12.</b>	<b>99.381.706,18</b>	<b>92.093.261,86</b>
davon entfallen auf:		
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	2.918.674,48	2.073.161,88
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und -zahlungen	2.148.459,94	2.432.798,29
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beiträge zur Beteiligung der Versicherungsnehmer an Bewertungsreserven	2.924,58	3.205,70
- den Schlussüberschussanteilsfonds	16.578.747,57	18.866.893,60
- den ungebundenen Teil der RfB	77.732.899,61	68.717.202,39

Die Berechnung des Schlussüberschussanteilsfonds erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die für den Altbestand mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im Geschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegt wird. Für jede Versicherung des Alt- und Neubestands enthält der Fonds für Schlussüberschussanteile den Zeitwert der Schlussüberschüsse, das heißt der Wert zum Auszahlungstermin wurde mit einem Zinssatz, der sich gemäß § 28 Abs. 7d RechVersV aus dem zulässigen Höchstsatz (das arithmetische Mittel der Umlaufrenditen der Anleihen der öffentlichen Hand der letzten zehn Jahre) zuzüglich eines angemessenen Zuschlags für vorzeitige Versicherungsfälle und vorzeitiges Ausscheiden ergibt, abgezinst. Für Schlusszahlungen wird ebenfalls einzelvertraglich ein Schlussüberschussanteilsfonds ermittelt.

### E.I. Steuerrückstellungen

in €	31.12.2023	31.12.2022
Körperschaftsteuer	219.194,43	219.194,43
Gewerbsteuer	915.563,95	1.046.089,95
<b>Gesamt</b>	<b>1.134.758,38</b>	<b>1.265.284,38</b>

## E.II. Sonstige Rückstellungen

in €	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige Kostenrechnungen	260.083,00	333.808,72
Jahresabschlusskosten	238.000,00	262.000,00
Prozesskosten	89.000,00	223.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>587.083,00</b>	<b>818.808,72</b>

## Verbindlichkeitspiegel

in €	bis 1 Jahr	31.12.2023 Restlaufzeit	
		1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
	18.988.654,28		
G. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem s.a.g. gegenüber			
Versicherungsnehmern	16.502.378,08	5.631.957,33	10.364.144,11
Versicherungsvermittlern	1.220.788,01		
II. Abr.-verbindlichkeiten aus dem RV-Geschäft	924.759,23		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	11.484.837,75		
<b>Gesamt</b>	<b>49.121.417,35</b>	<b>5.631.957,33</b>	<b>10.364.144,11</b>

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

### G. I. 1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

In den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern sind verzinslich angesammelte Überschussanteile von 17,6 Mio. Euro (VJ: 18,8 Mio. Euro) enthalten.

## Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### I.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Die Beiträge wurden im Inland erwirtschaftet.

in €	2023	2022
a) Gebuchte Beiträge		
aa) Einzelversicherungen	121.181.463,93	129.381.996,34
bb) Kollektivversicherungen	5.368.361,97	4.934.951,63
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	-686.108,35	-528.398,10
<b>Gesamt</b>	<b>125.863.717,55</b>	<b>133.788.549,87</b>
b) Gebuchte Beiträge untergliedert nach		
aa) laufenden Beiträgen	122.507.403,93	130.810.415,62
bb) Einmalbeiträgen	4.042.421,97	3.506.532,35
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	-686.108,35	-528.398,10
<b>Gesamt</b>	<b>125.863.717,55</b>	<b>133.788.549,87</b>
c) gebuchte Bruttobeiträge untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:		
aa) mit Gewinnbeteiligung	68.646.503,32	73.954.877,59
bb) bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	57.217.214,23	59.833.672,28
<b>Gesamt</b>	<b>125.863.717,55</b>	<b>133.788.549,87</b>

#### I. 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen 155,7 Mio. Euro (VJ: 148,2 Mio. Euro). Aus der Abwicklung der Vorjahres-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Ertrag von 0,9 Mio. Euro. Dies entspricht einem Abwicklungsergebnis von 20,5% (VJ: 24,8%) der Vorjahres-Rückstellung.

#### I. 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

Die Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen betragen 11,9 Mio. Euro (VJ: 18,7 Mio. Euro).

#### Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2 b RechVersV zugunsten der Gesellschaft (-) bzw. zu Lasten der Gesellschaft (+) beträgt:

in €	2023	2022
Rückversicherungssaldo	-21.167.136,46	-12.801.424,95

Depot- und Saldoausgleichszinsen gehen definitionsgemäß nicht in den Rückversicherungssaldo ein.

#### Direktgutschrift

in €	2023	2022
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	1.445.703,94	1.226.420,26

### II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

#### II. 1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge betragen 1,2 Mio. Euro (VJ: 0,7 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus Zinserträgen von 0,6 Mio. Euro, Erträgen von Konsortialpartnern von 0,2 Mio. Euro und aus der Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen von 0,3 Mio. Euro.

#### II. 2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen 6,6 Mio. Euro (VJ: 6,8 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus Kostenverteilungsaufwendungen von 4,1 Mio. Euro, Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen von 1,4 Mio. Euro, Jahresabschlusskosten von 0,2 Mio. Euro, Wertberichtigungen auf Forderungen an Versicherungsvermittler von 0,3 Mio. Euro und Beratungskosten von 0,2 Mio. Euro.

## Sonstige Angaben

### Beitragssumme

Die Beitragssumme des Neugeschäfts betrug 48,2 Mio. Euro (VJ: 52,9 Mio. Euro).

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in T€	2023	2022
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.409	1.530
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB		
3. Löhne und Gehälter		
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung		
5. Aufwendungen für Altersversorgung		
<b>Gesamt</b>	<b>1.409</b>	<b>1.530</b>

### Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren wie im Vorjahr keine Mitarbeiter/innen beschäftigt.

### Bezüge

Der Vorstand wird durch die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG vergütet. Es wurden 0,4 Mio. Euro umgelegt. Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,03 Mio. Euro (VJ: 0,03 Mio. Euro).

## **Organe**

Dem Vorstand gehörten folgende Personen an:

Bernd Neumann, Geschäftsbereich Finance, Chief Financial Officer (CFO)  
Lars Krug, Geschäftsbereich IT, Chief Technology Officer (CTO)  
Christian Subbe, Geschäftsbereich Kapitalanlagen, Chief Investment Officer (CIO)

Der Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Dr. Christian Wrede (Vorsitzender) – Geschäftsführender Gesellschafter  
Prof. Dr. Kurt Wolfsdorf (stellv. Vorsitzender) – Unternehmer  
Georg Mehl – Unternehmer  
Andrew Zeissink - Senior Assistant President der FOSUN Gruppe

## **Konzernzugehörigkeit**

Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB ist die Taunus Insurance Opportunities S.C.S., Munsbach, Luxemburg. Unmittelbares Mutterunternehmen ist die Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald, die zum Bilanzstichtag 100% der Anteile an der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG hält. Der Jahresabschluss der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG wird in den Konzernabschluss der Taunus Insurance Opportunities S.C.S. einbezogen. Die Taunus Insurance Opportunities S.C.S., Luxemburg, stellt den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss der Taunus Insurance Opportunities S.C.S. wird im deutschen Unternehmensregister veröffentlicht.

## **Honorar des Abschlussprüfers**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für Abschlussprüfung wird im Konzernabschluss der Taunus Insurance Opportunities S.C.S. angegeben. Neben der Abschlussprüfung hat der Abschlussprüfer weitere gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Prüfungen vorgenommen. Dies betrifft die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie die Prüfung der Angaben nach § 7 SichLV.

## **Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 30.531.513,43 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben sich für die Gesellschaft keine zukünftigen Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 Promille der gewichteten Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 3,3 Mio. Euro (VJ: 3,6 Mio. Euro).

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs- AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der gewichteten Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 33,3 Mio. Euro (VJ: 35,8 Mio. Euro). Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen.

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist bei Alternativen Investment Fonds Investitionsverpflichtungen in Höhe von 13,0 Mio. Euro (VJ: 6,1 Mio. Euro) eingegangen.

Die gesamten finanziellen Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2023 betragen somit 49,6 Mio. Euro (VJ: 45,5 Euro).

München, den 03.04.2024

Der Vorstand

Bernd Neumann

Christian Subbe

Lars Krug

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München

## **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Deckungsrückstellung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

### ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### ① Bewertung der Kapitalanlagen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 2.422.595 (87,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Investmentvermögen oder nicht börsennotierten Anleihen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorliegen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten zu den „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie den „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

#### ② Bewertung der Deckungsrückstellung

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter den Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine „Deckungsrückstellung“ in Höhe von brutto T€ 2.244.517 (80,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-,

Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatz-Rückstellung für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatz-Rückstellung erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Deckungsrückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Deckungsrückstellung anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatz-Rückstellung haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft. Zudem haben wir die Bildung von Zinssatzverpflichtungen im Zusammenhang mit gewährten garantierten Rentenfaktoren in der fondsgebundenen Lebensversicherung gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung sind in den Abschnitten zu den „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie den „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich

angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Juli 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

Hannover, den 10. April 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Daniel Buhr  
Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2023 entsprechend der nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. In der ersten Sitzung des Jahres befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss für das Jahr 2022. In dieser Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil und der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss. Somit wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2022 gem. § 172 AktG festgestellt. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat damit, welche Berichterstattung im Zusammenhang mit ESG zu erfüllen ist und mit der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft. In den folgenden Sitzungen beschäftigte sich der Aufsichtsrat fortlaufend mit der finanziellen Entwicklung und der Solvabilitätsausstattung der Gesellschaft. Ein Schwerpunkt der Diskussionen im Aufsichtsrat war die Kapitalanlagestrategie und die Vorgehensweise bei der Anlage der einzelnen Investments. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat mit der Solvabilitätssituation der Gesellschaft befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit der Kontrolle und Überwachung der ausgelagerten Dienstleistungen beschäftigt. Darüber hinaus informierte der Vorstand regelmäßig über die aufsichtsrechtlich notwendige Berichterstattung wie u.a. SFCR, ORSA, BaFin-Prognoserechnung und die Steuerung der Risiken aus der Corona-Pandemie. Schließlich hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten beschäftigt. Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in drei Sitzungen und regelmäßig außerhalb der Sitzungen beraten.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, dem alle Mitglieder des Aufsichtsrates angehören. Dieser hat einmal getagt. In dieser Sitzung hat sich der Prüfungsausschuss mit der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision beschäftigt. Die Wirksamkeit wurde als angemessen erachtet.

Der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, und der Lagebericht wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Berichte des Abschlussprüfers sofort erhalten.

An der Sitzung des Aufsichtsrats vom 14.04.2024 hat der Abschlussprüfer teilgenommen und von den wesentlichen Ergebnissen seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich mit Jahresabschluss und dem Bericht des Abschlussprüfers eingehend befasst und diesen zustimmend zur Kenntnis genommen. In der Sitzung vom 17.04.2024 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2023 gebilligt und damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat

## ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG 2024 (Abweichende Vorjahreswerte in Klammern)

### System der Überschussbeteiligung

Im Rahmen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen sind unsere Kunden am Überschuss beteiligt. Die Zuteilungen erfolgen tarifabhängig und bestehen aus der laufenden Überschussbeteiligung und ggf. aus einem Schlussanteil oder einer Schlusszahlung.

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt, zur Erhöhung der Versicherungssumme verwendet, in Fondsguthaben angelegt oder mit den Beiträgen verrechnet. Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen werden sie im Fondsvermögen angelegt. Laufende Rentenzahlungen werden jährlich erhöht oder erhalten ab Rentenbeginn eine flexible Zusatzrente.

Die Höhe der Überschussbeteiligungssätze und die Bemessungsgrundlagen für die einzelnen Tarife werden nachfolgend beschrieben.

Ein Schlussüberschussanteil wird – tarifabhängig – bei Tod und Ablauf gewährt, unter besonderen Voraussetzungen auch bei vorzeitiger Auflösung des Vertrages.

Sofern Tarife eine Schlusszahlung vorsehen, wird diese nur bei Ablauf gewährt.

### Direktgutschrift

Eine Direktgutschrift wird nicht gewährt. Die gesamte Überschussbeteiligung wird grundsätzlich der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen.

### Beteiligung an den Bewertungsreserven

Neben den handelsrechtlichen Überschüssen steht den Versicherungsnehmern gemäß § 153 VVG bei Beendigung eines Vertrages auch eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zu, die durch Prämienzahlungen der Versicherungsnehmer entstanden sind. Die Höhe der anteiligen relevanten Bewertungsreserven wird dabei auf Basis des GDV-Vorschlages für ein „Verursachungsorientiertes Verfahren zur Beteiligung der VN an den Bewertungsreserven“ vom 14.09.2007 zum jeweiligen Zeitpunkt der Vertragsbeendigung einzelvertraglich ermittelt. Die zugrundeliegenden gesamten Bewertungsreserven selbst werden dabei monatlich neu ermittelt und aktualisiert.

Bezüglich der laufenden Renten erfolgt eine Deklaration zur Erhöhung des Zinsüberschussatzes für ein Geschäftsjahr auf Basis des Durchschnittes der Bewertungsreserven des Vorjahres.

Bewertungsreserven entstehen, wenn die Zeitwerte der überschussberechtigten Kapitalanlagen über den entsprechenden Bilanzwerten liegen. Voraussetzung für die Beteiligung ist insbesondere, dass sich für die Kapitalanlagen am maßgebenden Stichtag positive Bewertungsreserven ergeben. Von der Hälfte der am jeweils maßgebenden Bewertungsstichtag festgestellten Bewertungsreserven wird der Teilbetrag ermittelt, der auf den Bestand an Versicherungen entfällt, für die ein Anspruch auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven besteht. Außerdem erfolgt gemäß LVRG die Beteiligung an Bewertungsreserven aus festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften nur soweit sie einen Sicherungsbedarf aus den Verträgen mit Zinsgarantie übersteigen.

### Zuteilung 2024

Die Überschussanteilsätze für die klassischen Versicherungen gelten für den in 2024 liegenden Jahrestag. Den fondsgebundenen Versicherungen wird die Überschussbeteiligung monatlich ratierlich zugewiesen.

### Zinsüberschussbeteiligung

Die Gesamtverzinsung beträgt für die Haupt- und Zusatzversicherungen des Bestandes der klassischen Versicherungen im Jahr 2024 1,75%, d.h. jedem Vertrag mit (garantierten) Rechnungszins 1,75% und höher wird neben dem Rechnungszins keine weitere Zuteilung aus der Zinsüberschussbeteiligung zugewiesen. Gleiches gilt auch für laufende Renten, den klassischen Anteil der fondsgebundenen Versicherungen sowie für den Ansammlungszins der verzinslichen Ansammlung.

### Risikoüberschussbeteiligung

Die Risikoüberschussbeteiligung bei den klassischen Kapitalversicherungen der Tarifgenerationen vor 2013 und bei den Zusatzversicherungen sind den untenstehenden tabellarischen Übersichten zu entnehmen.

Für die klassischen Kapitalversicherungen der Unisex- Tarifgenerationen 2013 und 2015 und für die fondsgebundenen Rentenversicherungen wird unverändert keine Risiko-Überschussbeteiligung deklariert.

Für alle klassischen Kapitalversicherungen der Neubestandes (Tarifgenerationen ab 1995) erfolgt eine Verrechnung der Risikoüberschüsse um die ggf. (rechnerisch fiktive) negative Verzinsung auf Basis der Gesamtverzinsung von 1,75 %. Der Mindesttodesfall- und der Sofortbonus werden ausgesetzt.

Bei Zusatzversicherungen von kapitalbildenden Hauptversicherungen des Neubestandes wird ebenfalls die (rechnerisch fiktive) negative Verzinsung der Hauptversicherung mit den Risikoüberschüssen der Zusatzversicherung verrechnet.

Für alle Risikoversicherungen des Bestandes erfolgt eine zum Vorjahr unveränderte Risikoüberschussbeteiligung in Form eines Sofortbonus oder einer wertgleichen Beitragsverrechnung (ab Tarifgeneration 1986). Dies gilt auch für die seit dem 01.01.2008 angebotene Risiko-Zusatzversicherung.

Für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZV) des Neubestandes (Tarifgenerationen ab 1998) in der Anwartschaftsphase erfolgt die Überschussbeteiligung in Form einer Bonusrente im Leistungsfall bzw. einer wertgleichen Beitragsverrechnung. Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Altbestandes erfolgt die Überschussbeteiligung in Form einer Bonusrente im Leistungsfall.

### **Kostenüberschussbeteiligung**

Eine Kostenüberschussbeteiligung wird nicht deklariert.

### **Schlussüberschussbeteiligung**

Für klassische Kapital- und Rentenversicherungen wird für jedes Versicherungsjahr grundsätzlich eine widerrufliche laufende Schlussüberschussbeteiligung in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung gewährt und in einer (einzelnvertraglichen) Anwartschaft geführt. Die Schlussüberschussanteilsätze für das Versicherungsjahr 2024 werden bei allen Tarifen unverändert zum Vorjahr deklariert. Eine zusätzliche Anwartschaft zur Erlebensfallschlusszahlung wird für alle Tarife wie in den Vorjahren (seit 2003) nicht gewährt.

Die anwartschaftlichen Schlussüberschüsse und Schlusszahlungen der klassischen Versicherungen werden bei Fälligkeit durch Ablauf im Jahr 2024 ausgezahlt. Die jeweiligen Sätze für die Schlussüberschussanteile sind den tabellarischen Übersichten zu entnehmen.

Bei den fondsgebundenen Versicherungen ab der Tarifgeneration 2005 wird unverändert keine weitere Zuweisung zur Schlussüberschussbeteiligung deklariert. Die bis dahin erworbenen – widerruflichen – Schlussüberschussanteile werden auf einem Schlussüberschussreservekonto geführt und bei rückkaufsfähigen fondsgebundenen Rentenversicherungen – mit Ausnahme der zulagengeforderten Basis-Rentenversicherungen – bis zum frühesten Rentenbeginn, längstens bis zum Alter 60 mit 2,33%, nach dem frühesten Rentenbeginn sowie bei allen nicht rückkaufsfähigen fondsgebundenen Rentenversicherungen mit 1,75% fortgeschrieben.

Für die fondsgebundenen Tarife der Tarifgeneration 2000 („Riester-Tarife“) wird eine Schlussüberschussbeteiligung in Höhe von Vertragslaufzeit  $\cdot$  0,375% des geförderten Beitrags im laufenden Kalenderjahr (max. 2.100 €) deklariert.

Die angesammelten und verzinsten Schlussüberschüsse der fondsgebundenen Versicherungen werden bei Ablauf bei Tarifen mit einem Rechnungszins unter 2,25% in voller Höhe ausgezahlt. Bei Tarifen mit Rechnungszins 2,25% beträgt die Auszahlung 75%, mit Rechnungszins 2,75% bzw. 3,25% beträgt die Auszahlung 50% der Schlussüberschussreserve.

Bei Tod oder Rückkauf im Jahr 2024 werden, wie im Geschäftsplan vorgesehen, anteilige bzw. gekürzte laufende Schlussüberschussanteile gewährt.

### **DeutschlandRente**

Für die ausschließlich im Rahmen einer offenen Mitversicherung mit der Credit Life AG und der mit der Credit Life AG im Jahr 2020 verschmolzenen RheinLand Lebensversicherungs-AG vertriebenen Tarife DR15, DR13, DR12, DR09 bzw. DR08 („DeutschlandRente“) werden – neben dem Rechnungszins – auf Basis der jeweiligen Deklarationen der einzelnen Mitversicherer für das Geschäftsjahr 2024 für den Tarif DR15 (Rechnungszins 1,25%) eine Überschussbeteiligung von 0,25% und für die Tarife DR13 und DR 12 (Rechnungszins 1,75%) eine Überschussbeteiligung von 0,025% - jeweils bezogen auf das überschussberechtigende Deckungskapital - zugeteilt, die je zur Hälfte zur Erhöhung des Fondsguthabens sowie zur Erhöhung eines widerruflichen Schlussüberschusses verwendet wird. Laufende Renten der Deutschland-Rente aus den Tarifen DR 15, DR 13 und DR 12 werden um 0,025% erhöht.

Die widerruflichen Schlussüberschussanteile der rückkaufsfähigen „DeutschlandRente“ werden bis zum frühesten Rentenbeginn, längstens bis zum Alter 60, mit 2% fortgeschrieben, nach dem frühesten Rentenbeginn mit 1,5%.

## ÜBERSCHUSSANTEILSÄTZE 2024 (Abweichende Vorjahreswerte in Klammern) Kapitalversicherungen

Risikoüberschuss in Prozent der Risikobeitrages. Für alle Kapitalversicherungen erfolgt eine Verrechnung der Risikoüberschüsse um die (fiktive rechnerisch) negative Verzinsung auf Basis der Gesamtverzinsung von 1,75 %. Die negative Verzinsung beläuft sich auf die Differenz zwischen der Berechnung mit dem Rechnungszins und der derzeitigen Gesamtverzinsung von 1,75 %. Die dargestellten Risikoüberschüsse stehen daher unter dem Vorbehalt, dass sie nicht zur Verrechnung verwendet werden

Tarif- generation	Tarifbezeichnung	Männer	Frauen
2015	K15, K15H, KE15H, K15F	0 %	0 %
	S15, SE15	0 %	0 %
2013	K13, K13H, KE13H, K13F, S13, S13I	0 %	0 %
	S13, S13I	0 %	0 %
2012	K12, K12H, KE12H, K12F	25 %	25 %
	S12, S12I	0 %	0 %
2008	K08, K09F	25 %	25 %
	S08, S08F, S08I	0 %	0 %
2007	K07, K07H, KE07H, KV07, KE07F	25 %	25 %
	KVB07H	25 %	25 %
2004	K04, K04A, KE04A, KF04, KH04, KT04, KTI04, KV04, K04F	25 %	25 %
	KVB04, KVB04A	25 %	25 %
2000	K01, K01A, KE01, KE01H, KF01, KH01, KH01H, KT01, KT01H, KTI01, KV01, K01F	25 %	25 %
	KVB01, KVB01H	25 %	25 %
1998	AK2, HAK2, AK3, HAK3, AK3E, HAK3E, AK3F, AK3TI, AK3V, AK4, HAK4, AK5, HAK5, FAK2, FAK3	25 %	25 %
1995	AL2, AL3, AL3E, AL3S, AL3TI, AL4, AL5	25 %	25 %
vor 1995	A2, A3, A3E, A3F, A§S, A§TI, A3V, A4, A5, HA2, HA3, HA4, HA5, FA3	40 %	40 %
	HVBA3, VBA3, VBA3TI	40 %	40 %
	G2, G3, G3A, G3E, G3S, GeT, G3TI, G3V, H2, H3, H3A, H4_N, H5_N	45 %	63 %
	F3, F3T, V2	45 %	63 %
	VG3_N, VG3TI, VH3_N	45 %	63 %
	31, F_GII_A, F_CH	65 %	76 %
	g/st, g/t, Illg/51	65 %	76 %
	G4_A	75 %	83 %
	F_A_3A, F_A_N, F_B_N, F_AA, F_A_35A, F_B_35A	65 %	76 %
	B_A, B_N	75 %	83 %

### Rentenversicherungen im Rentenbezug

Im Rentenbezug erhalten alle Rentenversicherungen eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt durch einen pauschalen Zuschlag in Höhe von 0,00% (Vorjahr: 0,01%) auf das vorhandene Deckungskapital.

Laufende Renten erhalten keine Grundüberschüsse, keinen Schlussüberschuss und keine Schlusszahlung.

Fondsgebundene Rentenversicherungen werden in der Rentenbezugszeit als klassische Rentenversicherungen geführt.

### Risikoversicherung

Bei Abschluss einer Risikoversicherung hat der Kunde zwischen der Überschussverwendung "Beitragsverrechnung" oder "Sofortbonus" entschieden. Bei der Beitragsverrechnung wird der Prozentsatz des tariflichen Zahlbeitrags genannt, der im laufenden Kalenderjahr mit den Überschüssen verrechnet wird. Der Sofortbonus gibt den Prozentsatz an, um den die Versicherungssumme im laufenden Kalenderjahr aufgrund der Überschüsse erhöht ist.

Jährlicher Überschussanteil in Prozent:

Tarif-generation	Tarifbezeichnung	Beitrags-verrechnung	Sofortbonus Männer	Sofortbonus Frauen
2015	RI15	40	66,67	66,76
2014	RI14	40	66,67	66,76
2013	RI13	10	11,11	11,11
2012	RI12	33,33	50	50
2008	RI08	33,33	50	50
2007	RI07, RIV07	33,33	50	50
2004	RI04, RIV04	33,33	50	50
2000	RI01, RI01F, RI01H, RIV01	33,33	50	50
1998	AK1, AK1V, HAK1	33,33	50	50
vor 1995	A1, A1A, HA1, FA1	45	81,82	81,82
	G1A_N, H1_N, H1A_N*)	-	100	150

\*) Bei diesen Tarifen wurde keine Beitragsverrechnung angeboten.

### Zusatzversicherungen in Anwartschaft

Bei Abschluss einer Zusatzversicherung hat der Kunde zwischen der Überschussverwendung "Beitragsverrechnung" oder "Sofortbonus" entschieden. Bei der Beitragsverrechnung wird der Prozentsatz des tariflichen Zahlbeitrags genannt, der im laufenden Kalenderjahr mit den Überschüssen verrechnet wird. Der Sofortbonus gibt den Prozentsatz an, um den die Versicherungssumme im laufenden Kalenderjahr aufgrund der Überschüsse erhöht ist.

Jährlicher Überschussanteil in Prozent. Gehört die Zusatzversicherung zu einer kapitalbildenden Hauptversicherung des Neubestandes, so erfolgt eine Kürzung der Risikoüberschüsse der Zusatzversicherung um den (fiktiven rechnerischen) negativen Zinsüberschuss auf Basis der Gesamtverzinsung von 1,75%. Der negative Zinsüberschuss der Hauptversicherung beläuft sich auf die Differenz zwischen dem Rechnungszins und der derzeitigen Gesamtverzinsung von 1,75%. Die dargestellten Risikoüberschüsse der Zusatzversicherungen stehen daher unter dem Vorbehalt, dass sie nicht zur Verrechnung mit dem negativen Zinsüberschuss der Hauptversicherung benötigt werden.

Tarif-generation	Tarifbezeichnung	Beitrags-verrechnung	Sofortbonus
2015	IBZV15, IRZV15, IBZV15_OG, IBZV15F, IRZV15F, IBZV15_OGF	25	33,33
	HZV15	9,091	10
	UZV15	20	25
	RIZV15NR, RIZV15R	10	11,11
2014	IBZV14, IRZV14, IBZV14_OG, IBZV14F, IRZV14F, IBZV14_OGF	25	33,33
2013	IBZV13, IRZV13, IBZV13_OG, IBZV13F, IRZV13F, IBZV13_OGF	25	33,33
	HZV13	9,091	10
	UZV13	20	25
	RIZV13NR, RIZV13R	10	11,11
2012	IBZV12, IRZV12, IBZV12_OG, IBZV12F, IRZV12F, IBZV12_OGF	25	33,33
	HZV12	9,091	10
	UZV12	20	25
	RIZV12NR, RIZV12R	33,33	50
2008	BUZB08, BUZB08C, BUZJB08, BUZJB08C, BUZJR08, BUZJR08C, BUZR08, BUZR08C	25	33,33
	HZV08	9,091	10
	UZV08	20	25
	RIZV08NR, RIZV08R	33,33	50
2007	BUZB07, BUZB07C, BUZJB07, BUZJB07C, BUZJR07, BUZJR07C, BUZR07, BUZR07C	25	33,33
	HZV07	9,091	10
	UZV07	20	25
2005	HZV05	9,091	10
2004	BUZB04, BUZB04C, BUZJB04, BUZJB04C, BUZJR04, BUZJR04C, BUZR04, BUZR04C	25	33,33
	HZV04	9,091	10
	UZV04	20	25

2000	BUZB01, BUZB01C, BUZE01, BUZJB01, BUZJB01C, BUZJR01, BUZJR01C, BUZR01, BUZR01C	25	33,33
	HZV01, HZVS01, HZVSV01	9,091	10
	UZV01	20	25
1998	BUZ98B, BUZ98JB, BUZ98JR, BUZ98R	-	33,33
	BUZ99B, BUZ99JB, BUZ99JR, BUZ99R	25	33,33
	HZV, HZV1, HZVE	9,091	10
	UZV_AB	20	25
vor 1995	BUZ92B, BUZ92R	25	33,33
	KAZV_N, KZV_N, RZV_N*)	40	66,67
	UZV, UIZV, UZVE, UZVUE, UZVHF*)	20	25
	BUZV_J_B, BUZ_N_B, BUZV_J_R, BUZ_N_R, BUZV_B_R, BUZV_B_B	-	33,33

\*) Seit der Tarifgeneration 1986 können die Risikoüberschüsse auch zur Beitragsreduktion durch Beitragsverrechnung verwendet werden.

### Zusatzversicherungen im Rentenbezug

Alle Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen werden im Rentenbezug nach einem der BaFin angezeigten verursachungsorientierten Verfahren in Form einer Erhöhung in Prozent des Deckungskapitals zu Beginn des laufenden Versicherungsjahres an den Bewertungsreserven beteiligt. Für das Jahr 2024 beträgt diese Erhöhung 0,00% (Vorjahr: 0,01%).

## ÜBERSCHUSSANTEILSÄTZE FÜR DIE SCHLUSSÜBERSCHÜSSE UND SCHLUSSZAHLUNGEN

Angaben in Prozent für die Kalenderjahre 1998 - 2024 <sup>1)</sup>

### Klassische Versicherungen <sup>1)</sup>

Tarifbezeichnung	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
K15, K15F, K15H, KE15H	-	-	-	-	-	-	-	-
S15, SE15	-	-	-	-	-	-	-	-
K13, K13F, K13H, KE13H	-	-	-	-	-	-	-	-
S13, S13I	-	-	-	-	-	-	-	-
K12, K12F, K12H, KE12H	-	-	-	-	-	-	-	-
S12, S12I	-	-	-	-	-	-	-	-
K08, K08F <sup>5)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
S08, S08F, S08I <sup>5)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
K07, K07F, K07H, KE07, KE07F, KE07H, KF07, KH07, KH07H, KT07, KT07H, KTI07, KV07 <sup>5)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
K04, K04A, K04F, KE04, KE04A, KE04F, KF04, KH04, KH04A, KT04, KT04A, KTI04, KV04 <sup>5)</sup>	-	-	-	-	-	-	7,5	7,5
K01, K01H, KE01, KE01H, KF01, KH01, KH01H, KT01, KT01H, KTI01, KV01 <sup>5)</sup>	-	-	8,5	8,5	8,5	0	8,5	8,5
K01F, KE01F <sup>5)</sup>	-	-	8,5	8,5	8,5	0	8,5	8,5
AK2, HAK2, AK3, HAK3, AK3E, HAK3E, AK3F, AK3TI, AK3V, AK4, HAK4, AK5, HAK5 <sup>5)</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0
FAK2, FAK3 <sup>5)</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0
AL2, AL3, AL3E, AL3S, AL3TI, AL4, AL5 <sup>5)</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0
A2, A3, A3E, A3F, A3S, A3TI, A3V, A4, A5, HA2, HA3, HA3E, HA4, HA5	12	12	12	12	12	0	12	12
FA3	16	16	16	16	16	0	16	16
G2, G3, G3A, G3E, G3S, G3T, G3TI, G3V, G4_N, G5_N, H2, H3, H3A, H3E, H4_N, H5_N, 31, 31H, F_GII_A, F_GII_N, 3, G4_A <sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	13	13	13	13	0	13	13
F3, F3A, F3T, V2, 3g, g/st, g/t, Illg <sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	15	15	15	15	0	15	15
KVB07, KVB07H <sup>5)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
KVB04, KVB04A <sup>5)</sup>	-	-	-	-	-	-	4	4
KVB01, KVB01H <sup>5)</sup>	-	-	5	5	5	0	5	5
VBK3, HVBK3 <sup>5)</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0
HVBA3, VBA3, VBA3TI	9	9	9	9	9	0	9	9
VG3_N, VG3TI, VH3_N <sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	8	8	8	8	0	8	8
RA15, RA15H, RAB15, RAB15F, RAB15H	-	-	-	-	-	-	-	-
RABU15, RABU15F	-	-	-	-	-	-	-	-
RA13, RA13H, RAB13, RAB13F, RAB13H	-	-	-	-	-	-	-	-
RA12, RA12H, RAB12, RAB12F	-	-	-	-	-	-	-	-
RABU12, RABU12F	-	-	-	-	-	-	-	-
RA08, RA08H, RAB08, RAB08F <sup>5)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
RABU08, RABU08F <sup>5)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
RA07, RA07H, RAB07, RAB07F, RAB07H, RABE07 <sup>5)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
RABU07 <sup>5)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
RA05, RA05A, RAB05, RAB05A, RABE05, RABEM05 <sup>5)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	7,5
RABU05 <sup>5)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	3,75
RA04, RAB04, RAB04A, RABE04, RABEM04 <sup>5)</sup>	-	-	-	-	-	-	7,5	7,5
RABU04 <sup>5)</sup>	-	-	-	-	-	-	3,75	3,75
RABU02, RABU02A <sup>5)</sup>	-	-	-	-	4,25	0	4,25	4,25
RABU02F <sup>5)</sup>	-	-	-	-	4,25	0	4,25	4,25
RABN01, RABZ01, RABZ01H <sup>5)</sup>	-	-	-	n:0,375	n:0,375	0	0	0
RABE01H, RABEM01, RABEM01H, RAE01 <sup>5)</sup>	-	-	8,5	8,5	8,5	0	8,5	8,5
RAB01F, RABE01F <sup>5)</sup>	-	-	8,5	8,5	8,5	0	8,5	8,5



2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Schluss- zahlungen <sup>2)</sup> 1991 – 2002
4	4	4	4	4	4	4	4	4	-
4	4	4	4	4	4	4	4	4	-
5	5	5	5	5	5	5	5	5	-
5	5	5	5	5	5	5	5	5	-
5	5	5	5	5	5	5	5	5	-
5	5	5	5	5	5	5	5	5	-
6	6	6	6	6	6	6	6	6	-
6	6	6	6	6	6	6	6	6	-
6	6	6	6	6	6	6	6	6	-
6	6	6	6	6	6	6	6	6	-
7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	3
7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	3
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18	18	18	18	18	18	18	18	18	6
18	18	18	18	18	18	18	18	18	6
13	13	13	13	13	13	13	13	13	6
15	15	15	15	15	15	15	15	15	6
3	3	3	3	3	3	3	3	3	-
3	3	3	3	3	3	3	3	3	-
3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	1,5
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	11	11	11	11	11	11	11	11	3
8	8	8	8	8	8	8	8	8	3
6	6	6	6	6	6	6	6	6	-
3	3	3	3	3	3	3	3	3	-
7	7	7	7	7	7	7	7	7	-
7	7	7	7	7	7	7	7	7	-
3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	-
8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	-
4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	-
8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	8,25	-
4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	4,125	-
7	7	7	7	7	7	7	7	7	-
3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	-
7	7	7	7	7	7	7	7	7	-
3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	-
4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	1,5
4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	1,5
n·0,375	-								
9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	3
9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	3
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

<sup>1)</sup> Zur Beschreibung der Bezugsgrößen der Schlussüberschüsse siehe die Fußnoten in den Tabellen der einzelnen Versicherungsarten. Die Höhe der bei Vertragsbeendigung fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann nicht garantiert werden. Für im Jahr 2024 durch Ablauf fällige Verträge wird der Schlussüberschuss in voller Höhe ausbezahlt. Für Vertragsbeendigungen ab dem Kalenderjahr 2025 kann die Höhe des Schlussüberschusses nicht garantiert werden. Die dargestellten Anteilsätze beziehen sich auf Vertragsbeendigungen im Kalenderjahr 2024. Diese Sätze werden jeweils nur für die Leistungs- und Stornofälle eines Geschäftsjahres deklariert. Bei zukünftigen Deklarationen können auch für zuvor abgelaufene Geschäftsjahre die Schlussüberschussanteile jeweils neu festgelegt werden.

<sup>2)</sup> Die dargestellten Anteilsätze der Schlusszahlungen sind widerruflich. Bezugsgröße für die Schlusszahlung ist die garantierte Erlebensfallsumme bzw. Kapitalabfindung. Die Höhe der Schlusszahlungen für im Jahr 2024 durch Ablauf fällige Verträge wird anteilig für die Kalenderjahre ab 01.01.2003 gekürzt. Somit erhalten alle Verträge der Tarifgenerationen 2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013 und 2015 keine Schlusszahlungen. Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten grundsätzlich keine Schlusszahlung.

<sup>3)</sup> Bis einschließlich 1998 wurde die gesamte Schlussdividende in Promille der Versicherungssumme bemessen. Seit 1999 wird der Schlussüberschuss in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung bemessen. Zum Umstellungszeitpunkt erreichte Anwartschaften nach dem alten Schlussüberschussystem bleiben erhalten.

<sup>4)</sup> Die Rentenversicherungen der Tarifgenerationen vor 1995 wurden im Jahr 1996 auf Tarife des Neubestandes umgestellt und erhalten die entsprechenden Schlussdividenden des neuen Tarifs.

## Fondsgebundene Rentenversicherungen <sup>2)</sup>

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
FRAB15, FRAB15F, FRAB15HO, FRAB15HOF <sup>3)</sup>	--	--	--	--	--	--	--	--	4,25
FRA15, FRA15F, FRUE15, FRUEB15, FRABZ15	--	--	--	--	--	--	--	--	2,9
DR15 <sup>4)</sup>	--	--	--	--	--	--	--	--	4,31
DR15 ab Alter 60	--	--	--	--	--	--	--	--	2,96
FRAB13, FRAB13F, FRAB13HO, FRAB13HOF <sup>3)</sup>	--	--	--	--	--	--	5,7	5	4,25
FRA13, FRA13F, FRUE13, FRUEB13	--	--	--	--	--	--	3,7	3,4	2,9
DR13 <sup>4)</sup>	--	--	--	--	--	--	5,485	4,95	4,31
DR13 ab Alter 60	--	--	--	--	--	--	3,485	3,35	2,96
FRAB12, FRAB12F <sup>3)</sup>	--	--	--	--	--	5,7	5,7	5	4,25
FRA12, FRA12F, FRUE12, FRUEB12, FRABZ12	--	--	--	--	--	3,7	3,7	3,4	2,9
DR12 <sup>4)</sup>	--	--	--	--	--	5,734	5,485	4,95	4,31
DR12 ab Alter 60	--	--	--	--	--	3,734	3,485	3,35	2,96
FRABZT10	--	--	--	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9
FRAB08, FRAB08F <sup>3)</sup>	--	6,25	6,25	6,25	6,25	5,7	5,7	5	4,25
FRA08, FRA08F, FRUE08, FRUEB08, FRABZ08	--	4,25	4,25	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9
DR08, DR09 <sup>4)</sup>	--	6,7	6,295	6,13	6,13	5,734	5,485	4,95	4,31
DR08, DR09 ab 60	--	4,7	4,3	4,13	4,13	3,734	3,485	3,35	2,96
FRAB07, FRAB07F <sup>3)</sup>	6,15	6,25	6,25	6,25	6,25	5,7	5,7	5	4,25
FRA07, FRUE07, FRABZ07	4,15	4,25	4,25	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9
FRAB05, FRAB05F <sup>3)</sup>	6,15	6,25	6,25	6,25	6,25	5,7	5,7	5	4,25
FRA05, FRUE05	4,15	4,25	4,25	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9

2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2	1,2	2,33
2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9	1,75
4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46	1,46	1,46	2
2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16	1,16	1,16	1,5
4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2	1,2	2,33
2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9	1,75
4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46	1,46	1,46	2
2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16	1,16	1,16	1,5
4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2	1,2	1,2
2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9	0,9
4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46	1,46	1,46	2
2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16	1,16	1,16	1,5
2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9	1,75
4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2	1,2	2,33
2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9	1,75
4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46	1,46	1,46	2
2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16	1,16	1,16	1,5
4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2	1,2	2,33
2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9	1,75
4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2	1,2	2,33
2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9	1,75

- <sup>1)</sup> Zur Beschreibung der Bezugsgrößen der Schlussüberschüsse siehe die Fußnoten in den Tabellen der einzelnen Versicherungsarten. Die Höhe der bei Vertragsbeendigung fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann nicht garantiert werden. Für im Jahr 2024 durch Ablauf fällige Verträge wird der Schlussüberschuss in voller Höhe ausgezahlt. Für Vertragsbeendigungen ab dem Kalenderjahr 2025 kann die Höhe des Schlussüberschussanteils nicht garantiert werden. Die dargestellten Anteilsätze beziehen sich auf Vertragsbeendigungen im Kalenderjahr 2024. Diese Sätze werden jeweils nur für die Leistungs- und Stornofälle eines Geschäftsjahres deklariert. Bei zukünftigen Deklarationen können auch für zuvor abgelaufene Geschäftsjahre die Schlussüberschussanteile jeweils neu festgelegt werden. Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten grundsätzlich keine Schlusszahlungen.
- <sup>2)</sup> Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen wird ein Teil der Überschüsse im Schlussüberschussanteilfonds angelegt. Das Guthaben verzinst sich im Kalenderjahr mit dem jeweils für das Jahr angegebenen Zinssatz.
- <sup>3)</sup> Nach Erreichen des frühesten Rentenbeginns, spätestens ab Alter 60 werden die Schlussdividenden mit dem Zinssatz des „FRA“-Tarifs der jeweiligen Tarifgeneration verzinst.
- <sup>4)</sup> Die DeutschlandRente ist eine offene Mitversicherung mit der Credit Life AG und der mit der Credit Life AG verschmolzenen Rheinland Lebensversicherungs-AG. Die Überschussanteile der DeutschlandRente basieren auf den Deklarationen der einzelnen Mitversicherer, deren Kapitalanlagen weiterhin getrennt geführt werden.